

Mediendossier – Nachhaltigkeit in Österreich

Frühjahr 2024 und Winter 2023/24

Kontakt:

Katrin Erben / Expertin für Nachhaltigkeit

Österreich Werbung

katrin.erben@austria.info

www.austriatourism.com/nachhaltigkeit

Alexandra Kullnigg / Kooperation

Österreich Werbung

alexandra.kullnigg@austria.info

Nachhaltigkeit in Österreich – Inhaltsübersicht

Nachhaltigkeit im Urlaubsland Österreich – zum Einstieg	3
Nachhaltiger Winter in Österreich	4
Mobilität in Österreich	6
Tipps: Das können Urlauber:innen beitragen	7
Zertifizierungen	8
Österreichweite Nachhaltigkeitsinitiativen	9
Nationalparks in Österreich	9
Frühlingserwachen in Österreich	10
Nachhaltigkeit im Burgenland	11
Nachhaltigkeit in Kärnten	15
Nachhaltigkeit in Niederösterreich	19
Nachhaltigkeit in Oberösterreich	22
Nachhaltigkeit im SalzburgerLand	26
Nachhaltigkeit in der Steiermark	31
Nachhaltigkeit in Tirol	35
Nachhaltigkeit in Vorarlberg	38
Nachhaltigkeit in Wien	46

Nachhaltigkeit im Urlaubsland Österreich – zum Einstieg

Unsere innovativen Tourismusbetriebe arbeiten Tag für Tag daran, ihren Gästen zu jeder Jahreszeit ein noch klimafreundlicheres und ressourcenschonenderes Urlaubserlebnis zu bieten. Dabei geht es um mehr, als Österreichs wunderbare Natur für kommende Generationen zu erhalten. Nachhaltigkeit ist der wesentliche Baustein für die Entwicklung des Tourismusstandortes Österreich. Sie ist unseren Gästen ein wichtiges Anliegen und nachhaltige Angebote werden für immer mehr Menschen zum buchungsrelevanten Faktor.

Österreichs Tourismus hat früh mit der nachhaltigen Transformation begonnen. Unsere Betriebe zählen zu den Vorreitern, wenn es darum geht, ressourcenschonende und innovative Prozesse in ihre Betriebsabläufe zu integrieren. Beispiele hierfür sind der verstärkte Einsatz regionaler Produkte in der Kulinarik oder attraktive Angebote für nachhaltige Mobilität vor Ort und bei der Anreise. Und in Österreichs Skigebieten stammt 90 Prozent der Energie für technische Beschneidung, die für hochwertige Pistenverhältnisse sorgt, aus erneuerbaren Energiequellen.

Ebenfalls im Fokus haben wir die soziale und ökonomische Nachhaltigkeit: die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen; ein gutes Einvernehmen zwischen Tourismus und der lokalen Bevölkerung; ein nachhaltiges Wirtschaften mit Wertschöpfung, die in den Regionen bleibt. Dass Österreich hier auf einem sehr guten Weg ist, zeigen die exzellenten Werte für die Tourismusakzeptanz, die seit 2020 jährlich erhoben wird.

Auch im internationalen Vergleich liegt Österreich beim nachhaltigen Tourismus im Spitzenfeld: Im Ranking der nachhaltigsten Tourismusländer, dem Sustainable Travel Index von Euromonitor, ist Österreich im vergangenen Jahr aufgerückt und belegt nunmehr weltweit Platz drei – von 99 betrachteten Ländern. Eine tolle Leistung und ein ganz konkreter Verdienst der gesamten Branche. Vom einzelnen Betrieb über Tourismusverbände und Landestourismusorganisationen: Wir alle arbeiten gemeinsam daran, dass Österreich auch in Zukunft zu den nachhaltigsten Tourismusdestinationen der Welt gehört.

Astrid Steharnig-Staudinger
Geschäftsführerin der Österreich Werbung

Nachhaltiger Winter in Österreich

Energie und Wintertourismus

Der Energieverbrauch der Branche wird überschätzt: Die Sektoren Beherbergung, Gastronomie und Seilbahnen – die Kernbranchen im österreichischen Tourismus – haben laut Umweltbundesamt einen Anteil von 1,6 Prozent am jährlichen österreichischen Endenergieverbrauch (Ø 2017–2019). Auf den Wintertourismus allein entfallen 0,9 Prozent.

Seit Jahren setzt die Tourismusbranche auf Maßnahmen, die einerseits den **Energieverbrauch reduzieren** und andererseits die **Energieträger diversifizieren**. Dies zeigt sich am Anteil der erneuerbaren Energie, der in der Hotellerie und Gastronomie laut Statistik Austria von 36 Prozent im Jahr 2008 auf 55 Prozent im Jahr 2019 gestiegen ist (der Österreich-Durchschnitt beträgt 34 Prozent). Laut Berechnungen der Statistik Austria ist der Energieverbrauch pro Nächtigung zwischen 2008 und 2019 um 54 Prozent gesunken.

In Österreich sind alle Branchen aufgerufen, **Energiesparmaßnahmen** umzusetzen. Vor allem in den letzten Jahren haben zahlreiche Unternehmen und Betriebe individuell technische und energetische Maßnahmen getroffen, um Energie so effizient wie möglich einzusetzen, damit ein Winterurlaub unter den besten Bedingungen stattfinden kann.

Seilbahnen und Beschneigung

Pro Skifahrer:in und Skitag werden in Österreich 18 Kilowattstunden benötigt. Dabei ist der Betrieb der Infrastruktur, die Nutzung der Gastronomie, Beheizung, Pistenpräparierung, Pistenbeschneigung und Seilbahnbetrieb inkludiert. Zum Vergleich: Eine halbe Stunde Jetskifahren entspricht 7 Skitagen. Die Seilbahnbranche konnte in den letzten 10 Jahren, gemessen an der Beförderungsleistung, knapp 20 Prozent an Energie einsparen.

Die Beschneigungstechnologie hat in den letzten Jahren entscheidende Fortschritte gemacht. Heute werden für einen Kubikmeter Schnee nur mehr 2,1 Kilowattstunden Energie benötigt.

Rund 90 Prozent des Energieaufwandes für technischen Schnee stammen aus erneuerbaren Energiequellen. Ein Karibikflug (hin und zurück) mit 200 Passagieren braucht rund 1.500.000 Kilowattstunden – das entspricht der Beschneigung von 100 Hektar Piste pro Winter, einer Fläche so groß wie 140 Fußballfelder.

Pro Hektar Piste werden jährlich rund 3.000 Kubikmeter Wasser verwendet. Aus einem Kubikmeter Wasser entstehen bei optimalen Bedingungen rund drei Kubikmeter Schnee. Bei der Schneeerzeugung wird Wasser nicht verbraucht, sondern genutzt. Mit der Schneeschnmelze und durch Verdunstung gelangt das Wasser wieder zurück in die Natur. Beschneigung steht in keiner Konkurrenz zum Trinkwasserbedarf. Strenge Richtlinien wie beispielsweise die EU-Wasserrahmenrichtlinie sorgen für eine geregelte Wasserentnahme und einen hohen Qualitätsstandard. So sind beispielsweise in Österreich keine Zusätze im Wasser erlaubt, um bei höheren Temperaturen beschneien zu können. Die technische Beschneigung wird aus 90 Prozent Oberflächenwasser und 10 Prozent Grundwasser gedeckt.

Naturschneegebiete in Österreich

Nach wie vor gibt es Skigebiete, die keine Beschneiungsanlagen installiert haben und ausschließlich auf Naturschnee setzen. Dazu zählen beispielsweise:

- Vorarlberg: Diedamskopf bei Au-Schopperrau, Sonnenkopf im Klostertal, Bödele oberhalb von Dornbirn
- Tirol: Lifte Nesselwängle im Tannheimer Tal
- SalzburgerLand: Hochkeil am Hochkönig
- Steiermark: Aflenzer Bürgeralm
- Niederösterreich: Unterberg

Mobilität in Österreich

ÖBB – Österreichische Bundesbahnen

In Kooperation mit Tourismusorten und -regionen bieten die ÖBB bzw. Rail Tours Austria österreichweit Kombitickets für Tagesausflüge und Reisepackages für Winter- sowie Sommerurlauber:innen an. Kombitickets beinhalten die Bahnfahrt sowie den Tagesskipass – im Sommer ist oftmals ein Ticket für eine Seilbahnfahrt oder einen Museumsbesuch inkludiert. Für Ausflüge mit Nahverkehrszügen (R, CJX und REX) bzw. S-Bahnen, beispielsweise von Wien in die Wachau oder von Linz in die Kulturhauptstadt 2024 Bad Ischl, sind „Einfach-Raus-Tickets“ die beste Wahl. Sie gelten für zwei bis fünf Personen für beliebig lange Strecken. Reisepackages beinhalten zusätzlich zu der Bahnfahrt und dem Transfer vor Ort Übernachtungen in einer Unterkunft nach Wahl sowie – im Winter – den Mehrtageskipass.

Zusätzlich machen Nightjet-Verbindungen aus mehreren europäischen Städten die umweltfreundliche Anreise möglich.

www.railtours.at und <https://kombitickets.railtours.at/de/im-nightjet-zum-schnee>
<https://www.oebb.at/de/regionale-angebote> und <https://www.oebb.at/de/tickets-kundenkarten/freizeit-urlaub/einfach-raus-ticket>

Ski- und Wanderbusse

In zahlreichen Ski- und Wandergebieten in Österreich gelten die Skipässe und/oder Gästekarten bzw. regionale Inclusive-Cards auch für Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Diese Angebote tragen wesentlich dazu bei, Autofahrten zu reduzieren und Parkplatzkapazitäten überschaubar zu halten.

Die Alpine Pearls – verkehrsfreie Orte

Fünf Orte reihen sich mit hohen Qualitätskriterien bei Klimaschutz und Nachhaltigkeit in die Kette alpiner Dörfer ein, die sich zur autofreien Mobilität verpflichten. Wer einen nachhaltig mobilen Urlaub bucht, kann sich auf Wander-, Täler- und Skibus, Wandertaxi und Kutschenfahrten verlassen. Im Sommer sind E-Bikes und Fahrrad-Verleih kostenlos verfügbar.

- **Die Transdanube.Pearls:** Ein Netzwerk von Regionen entlang der Donau in Oberösterreich bietet den Gästen nachhaltige Mobilität – von Bus, Bahn und Fahrrad bis zu Schifffahrten (im Sommer).
- **Alpine Pearls – Werfenweng, SalzburgerLand:** SAMO, „Sanfte Mobilität“ lautet hier das entschleunigte Urlaubskonzept: Im Zentrum stehen umweltverträgliche Mobilitätsservices für einen entspannenden Urlaub. SANft-MOBile-Gäste reisen mit dem Zug an, fahren mit dem Transfer in ihre Unterkunft und sind auch vor Ort mobil: per Bus, mit E-Autos, Pedelecs und E-Mountainbikes.

www.alpine-pearls.com

Tipps: Das können Urlauber:innen beitragen

Auch Gäste haben Macht und Verantwortung. Wenn Reisende sich bewusst machen, dass sie Spuren hinterlassen und die Lebensbedingungen der Bevölkerung sowie den Zustand der besuchten Natur- und Kulturattraktionen mit beeinflussen, können Urlaubsziele auch in Zukunft attraktiv und gastfreundlich bleiben.

Die erfolgreiche Umsetzung von Nachhaltigkeitsprinzipien hängt also auch von den Österreich-Gästen ab: Damit nachhaltige Reiseangebote entstehen und von Veranstalterinnen und Veranstaltern zusammengestellt werden, braucht es auch die Nachfrage der Urlauber:innen.

Mit folgenden Maßnahmen wird der Urlaub klima- und umweltverträglicher:

- Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln und vor Ort öffentliche Verkehrsmittel nutzen
- Regionen und Orte auswählen, die klima- und umweltschonend wirtschaften und die Interessen der Bevölkerung und deren Teilhabe am wirtschaftlichen Wohlstand durch den Tourismus ausreichend berücksichtigen
- Bei Veranstaltern, in Reisebüros und in Hotels buchen, die mit anerkannten Nachhaltigkeitszertifizierungen ausgezeichnet sind
- Durch eine verträgliche Gestaltung der Freizeit- und Sportaktivitäten Rücksicht auf Natur und Umwelt nehmen
- Im Urlaub lokal und regional hergestellte Produkte bevorzugen (= weniger Warentransport, Stärkung der regionalen Wertschöpfung)
- Im Reisebüro, bei Reiseveranstalter:innen oder in der Unterkunft nach Angeboten fragen, die Nachhaltigkeitskriterien erfüllen, um so den Bedarf an nachhaltigen Reiseangeboten zu schaffen

Zertifizierungen

Das Österreichische Umweltzeichen

Wer nachhaltig unterwegs ist, bemüht sich, Natur und Umwelt am Urlaubsort möglichst wenig zu beeinflussen, auf kulturelle und soziale Aspekte des Urlaubszieles Rücksicht zu nehmen, und hat gerade dabei die Chance auf intensive und authentische Erlebnisse. Seit Anfang der 1990er-Jahre gibt es in Österreich das Umweltzeichen. Das staatlich vergebene Gütesiegel kennzeichnet Unterkünfte, Restaurants, Reiseveranstalter, Campingplätze, Museen und viele weitere Tourismusunternehmen, die entsprechend definierter Kriterien ökologisch handeln und wirtschaften. Das Umweltzeichen wird jeweils für vier Jahre vergeben. Danach erfolgt eine neuerliche Überprüfung.

<https://www.umweltzeichen.at/de/home/start>

EMAS-Zertifizierung

Das Umweltmanagement-Gütesiegel der Europäischen Union steht für Eco-Management und ein umfassendes Umweltprogramm, das von ausgebildeten Umweltprüferinnen und -prüfern auditiert wird. Als derzeit einziges Seilbahnunternehmen in Österreich haben sich die Schmittenhöhebahnen (Zell am See-Kaprun, SalzburgerLand) dieser Zertifizierung unterzogen.

www.schmitten.at/de/Unternehmen/Oekologie

ISO 14001 – Umweltmanagementsystemnorm

Diese Zertifizierung weist Skiorte aus, die Umweltziele festlegen und die definierten Maßnahmen umsetzen. ISO-14001-zertifizierte Skigebiete bzw. Bergbahnen sind die Skilifte Lech in Vorarlberg, das Skigebiet Planai-Hochwurzen in der Steiermark sowie die Gletscherbahnen Kaprun im SalzburgerLand.

Best Tourism Village by UNWTO: Zell am See und Wagrain-Kleinarl

Mit dem Siegel „Best Tourism Villages by UNWTO“ zeichnet die UN Welttourismusorganisation (UNWTO) ländliche Tourismusregionen aus, die sich besonders für ihre kulturellen und natürlichen Werte engagieren, gemeinschaftsbasierte Werte, Produkte und Lebensstile fördern und sich umfassend für Innovation und Nachhaltigkeit einsetzen. In Österreich tragen dieses Siegel die Regionen Kaunertal und St. Anton in Tirol, Schladming-Dachstein in der Steiermark sowie Zell am See-Kaprun und Wagrain-Kleinarl im SalzburgerLand.

www.unwto.org/tourism-villages/en/villages

Umweltzeichen des Österreichischen Alpenvereins

Alpenvereinshütten, die besonders nachhaltig, energieeffizient und klimafreundlich agieren und wirtschaften, zeichnet der Österreichische Alpenverein mit dem Umweltzeichen aus.

www.alpenverein.at/portal/huetten-wege/quetesiegel-und-kampagnen/umweltquetesiegel/umweltquetesiegelhuetten.php

Österreichweite Nachhaltigkeitsinitiativen

KEM-Regionen

124 Regionen Klima- und Energie-Modellregionen (= KEM) finden sich in Österreich und setzen Klimaschutzprojekte in 1.134 Gemeinden um. Modellregionen mit dem Schwerpunkt Tourismus sind Nassfeld-Lesachtal-Weissensee in Kärnten sowie Zell am See-Kaprun im SalzburgerLand.

www.klimaundenergiemodellregionen.at

Urlaub am Bauernhof

„Urlaub am Bauernhof“ vereint rund 2.350 qualitätsgeprüfte bäuerliche Gastgeber:innen in acht österreichischen Bundesländern. Alle Betriebe sind online buchbar. Die Auswahl umfasst Baby- und Kinderbauernhöfe, Höfe für Rollstuhlfahrer:innen und bewegungseingeschränkte Menschen, Bio- und Gesundheitsbauernhöfe, Reiterbauernhöfe, Winzerhöfe, Kräuterbauernhöfe sowie Almhütten. Bei Online-Buchungen gibt es unter anderem die Möglichkeit, öffentlich erreichbare Bauernhöfe auszuwählen. Aktuell sind rund 300 Urlaubsbauernhöfe per Bahn und/oder Bus erreichbar.

www.urlaubambauernhof.at

Nationalparks in Österreich

Unterwegs in Österreichs Nationalparks

Sechs Nationalparks erstrecken sich in Österreich: der Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel und der Nationalpark Donau-Auen im Osten des Landes, der Nationalpark Thayatal im nördlichen Niederösterreich sowie die gebirgigen Nationalparks Gesäuse, Kalkalpen und Hohe Tauern. Rund ums Jahr finden in diesen besonders geschützten Naturräumen Exkursionen zu unterschiedlichen Themen statt.

www.nationalparksaustria.at

Frühlingserwachen in Österreich

Zum Ursprung regionaler Köstlichkeiten

Einige Regionen in Österreich sind für ihre fruchtigen Spezialitäten bekannt. Im Frühling, wenn Sträucher und Bäume blühen, sind Ausflüge in diese Gegenden besonders schön. In leuchtendem Gelb präsentieren sich ab März die Dirndlsträucher im Pielachtal in Niederösterreich. Aus den Früchten entstehen im „Dirndltal“ Marmeladen, Schokoladen, Liköre, Edelbrände und viele weitere Köstlichkeiten. Für Spezialitäten von und mit Marillen – vom Marillenstrudel über Marmeladen bis zu Edelbränden – ist die Wachau in Niederösterreich bekannt. Dort blühen etwa ab Mitte März Tausende Marillenbäume. Für die üppige Kirschblüte und Feines aus Kirschen, von Marmeladen bis zu Säften, ist die Region Neusiedler See – Leithagebirge im Burgenland bekannt. Die Kirschblüte entfaltet sich ab Anfang April. Ab Ende April erreicht die Birnbaumblüte im Mostviertel in Niederösterreich ihren Höhepunkt. Aus den Birnen erzeugen die Mostviertler hervorragende Moste, Cider, Birnensekt und Edelbrände. Entlang der Apfelstraße in der Steiermark erfreuen ebenfalls ab Ende April blühende Apfelbäume. Später im Jahr sind die knackigen Äpfel in ganz Österreich erhältlich. Zu den veredelten Apfelprodukten zählen Säfte, Moste, Marmeladen, getrocknete Äpfel, Liköre, Edelbrände und vieles mehr.

Nachhaltigkeit im Burgenland

Naturschutz genießt im Burgenland eine lange Tradition. Der grenzüberschreitende Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel ist ein riesiges Naturresevat. Mit seinem Schilfgürtel, den salzhaltigen Lacken und sumpfigen Wiesen bietet er Lebensraum für fast 300 Vogelarten. Viele Vogelarten nutzen das milde Klima am Neusiedler See, um hier zu überwintern. Rund ums Jahr führen Exkursionen in den Nationalpark.

Für Naturerkundungen zu jeder Jahreszeit bieten sich außerdem sechs Naturparke an: Neusiedler See – Leithagebirge, Rosalia-Kogelberg, Landseer Berge, Geschriebenstein-Írottkö, Weinidylle und der Dreiländerpark Raab-Órség-Goričko.

www.burgenland.info/erleben/natur-erleben

❖ Mobilität im Burgenland

Vor allem das nördliche Burgenland ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen. Zudem gibt es etliche regionale öffentliche Verkehrsangebote von Gemeindebussen bis hin zu Ortstaxis. Sehr gut lässt sich das Burgenland per Rad erfahren. Das Radwegenetz ist 3.300 Kilometer lang. Leihräder sind an zahlreichen Stationen erhältlich.

www.b-mobil.info/de/regional-mobil/tourismus

❖ Nachhaltige Gastgeber:innen und Produzent:innen im Burgenland

Umweltfreundlich urlauben

Alle Unterkünfte, die das Österreichische Umweltzeichen tragen, finden sich auf

www.burgenland.info/uebernachten/unterkuenfte/nachhaltige-unterkuenfte

Nachhaltigkeit in Thermen

Im Burgenland engagieren sich das Hotel-Therme-Spa Larimar in Stegersbach, die St. Martins Therme & Lodge in St. Martin und die Sonnentherme in Lutzmannsburg in besonderem Maße für Nachhaltigkeit.

- Das Larimar zeichnet sich durch eine ökologische Bauweise aus und heizt CO₂-neutral mit Bioenergie. Die Küche ist biozertifiziert und mit der grünen Haube für Natur- und Gourmetküche ausgezeichnet. Aus den biogenen Küchen- und Gartenabfällen wird Biogas erzeugt.
www.larimarhotel.at/hotel-stegersbach/ueber-uns/umwelt-nachhaltigkeit/
- Am Parkplatz der Sonnentherme Lutzmannsburg befindet sich eine der größten Photovoltaikanlagen des Landes. 400 Autostellplätze sind mit Carport-Elementen und PV-Modulen überdacht. Sie liefern ökologisch sauberen Strom und bieten Gästen sichere Unterstellplätze bei jedem Wetter.

www.sonnentherme.at/medienservice/die-sonnentherme-macht-sonne-zu-strom

- Die St. Martins Therme & Lodge produziert mithilfe einer Photovoltaikanlage ihren eigenen Strom und ist seit 2016 im Bereich des Energiemanagements ISO-zertifiziert. Mit dem überschüssigen Thermalwasser speist die Therme ein Feuchtgebiet auf ihrem Gelände, das sich wieder zur Salzlacke entwickeln soll.

www.stmartins.at/corporate-social-responsibility.html

Hotel Landhofmühle im Burgenland: selbstverständlich nachhaltig

Claudia Fartek, die Chefin des Hotels Landhofmühle, lebt Nachhaltigkeit und Regionalität seit über 30 Jahren aus Überzeugung. Ihr Hotel war das erste „Naturidyll Hotel“ des Burgenlandes und somit auch der erste Träger des Österreichischen Umweltzeichens. Mittlerweile ist das Hotel auch mit dem Gütesiegel AMA GENUSS REGION zertifiziert, das für kontrollierte Qualität und regionale Herkunft steht. Yoga- und Kunstkurse sowie Entschlackungs-Seminare laden Gäste ein, mehr innere Balance zu finden. Viel lässt sich Claudia Fartek außerdem tagtäglich fürs Frühstück einfallen. Wo immer es möglich ist, tischt sie regionale und saisonale Produkte auf, entweder pur oder einfallsreich veredelt. Frühstücksrezepte für den Kürbis-Burger gefüllt mit Essigpflaume und Kürbiskernpesto, die Karotte Südsee oder für Energiekugeln finden sich auf der Website des Hotels.

<https://www.landhofmuehle.at/home.asp>

Regional Shoppen im Myburgenland-Shop

Anfang April 2023 eröffnete im Designer Outlet in Parndorf, dem größten Designer Outlet in Zentraleuropa, der erste Myburgenland-Shop. Rund 150 Produzentinnen und Produzenten aus dem Burgenland bieten dort ihre kulinarischen Schätze an. Die Auswahl umfasst etwa 600 Produkte. Die regionalen Köstlichkeiten sind zudem in einem Online-Shop erhältlich.

<https://myburgenland.shop>

PhytonIQ: Indoor Farming

Gegründet 2017 als Start-up und Pionier in Sachen Indoor Framing von Eszter Simon und DI Martin Parapatits, mithilfe von Crowdfunding. Ziel ist, eine klimaschonende Form der Landwirtschaft, die nur kurze Transportwege benötigt und lokal überall eingesetzt werden kann, auf kleinen Flächen ohne Chemie zu etablieren. Vor allem CO₂-intensive Importe könnten so vermieden werden, wie der Wasabi-Anbau von PhytonIQ bereits zeigt.

www.phytoniq.com

Bullinarium: ein Hotspot für nachhaltigen Fleischgenuss

Christoph Haller ist Bauernsohn aus dem Bregenzerwald und kennt sich deshalb mit kleinbäuerlichen Strukturen aus. Da er Tierarzt ist, weiß er auch aus wissenschaftlicher Sicht um die Bedürfnisse seiner Rinder. Dass eine wiederkäuergerechte Kreislaufwirtschaft mit größeren Strukturen auch in Österreich möglich ist, zeigt er mit seinem Rinderstall, der der größte des Landes ist. Mehr erfahren lässt sich zwischen Erlebnisküche und Infotainment im Bullinarium, wo sich alles um Hallers Bull Beef® aus der eigenen Kreislaufwirtschaft dreht.

www.hallers.com/

The Fabulous Winery

Der Winzer Stefan Pfeiffer übernahm 2018 das kleine Familienweingut und verpasste dem Betrieb in Mörbisch am See ein fabulöses Update. Seitdem entstehen im biodynamischen Anbau unter Namen wie #BubbleMood, #AfterWork oder auch #GreatNightOut Pet Nat die Weine Frizzante, Blaufränkisch und verschiedene weiße. 2020 füllte Stefan Pfeiffer mit einem Chardonnay Frizzante erstmals auch einen designierten Pride-Wein ab, der unter dem klingenden Namen #TasteTheRainbow im Sortiment zu finden ist.

<http://fab.wine/wp/>

Regionale Weine und Köstlichkeiten

Zu den international bekannten Spezialitäten aus dem Burgenland zählt Wein. Auf einer Fläche von 11.600 Hektar bauen die Winzer:innen Trauben an. Das Gourmetportal Falstaff weist 559 burgenländische Winzer:innen aus, davon wirtschaften 50 nach biologischen Richtlinien.

Im Burgenland sind auch zahlreiche Genussmanufakturen zu Hause. Die Palette reicht von Bäckereien über Ölmühlen, Brauereien, Imkereien bis zu Nudelerzeugerinnen und -erzeugern. Im Neusiedler See gedeihen Fische. Rund um den See wachsen Getreide, Obst und Gemüse. Zu den bekanntesten Gemüsebauern zählen Erich und Priska Stekovics. Der „Paradeiser-Kaiser“ baut neben anderem Gemüse Tomaten in erstaunlicher Sortenvielfalt an. Außerdem sammelt er Pflanzensamen, um alte Sorten zu erhalten.

Tradition hat es auch, Gänse zu halten – der Heilige Martin ist der Schutzpatron des Burgenlandes.

[www.genussregionen.at/de/region/burgenland?r\[\]=Burgenland](http://www.genussregionen.at/de/region/burgenland?r[]=Burgenland)

❖ Frühlingserwachen im Burgenland

Entspannen und eine Safari unternehmen

Eine außergewöhnliche Tier- und Pflanzenwelt zeigt sich Besucher:innen im Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel. Wer seine Erkundungen mit einem wohltuenden Urlaub kombinieren will, quartiert sich am besten in der St. Martins Therme und Lodge ein. Von hier aus begleitet das erfahrene Team von Rangerinnen und Rangern Interessierte zu Fuß oder per Rad zu unterschiedlichen Safaris. Je nach Wahl stehen Vögel, Pflanzen oder Bienen im Mittelpunkt. Unterwegs erfahren die Teilnehmenden zudem Wissenswertes über den Nationalpark und seine Lebensräume.

<https://www.stmartins.at/safariangebote.html>

Leithaberger Kirschblüte

Die Genussregion Leithaberger Edelkirsche hat sich ganz den roten Früchten verschrieben. Besonders reizvoll präsentiert sich die burgenländische Region zur Zeit der Kirschblüte. Sie findet, je nach Witterung, zwischen Anfang und Mitte April statt. Erlebbar ist dieses Naturschauspiel am besten bei einer Tour auf dem Kirschblütenradweg. Der etwa 40 Kilometer lange Radrundweg beginnt und endet in Purbach am Neusiedler See. Die Strecke führt durch malerische Dörfer mit Kellergassen, vorbei an hügeligen Weingärten, Hutweiden und Obstwiesen mit Tausenden Kirschbäumen. Schöne Ausblicke über den See bis in die ungarische Tiefebene gibt es als Draufgabe.

<https://www.edelkirsche.at/>

Nachhaltigkeit in Kärnten

Kärnten hat den Anteil der erneuerbaren Energieträger am energetischen Endverbrauch seit 2005 um 15,1 Prozentpunkte auf rund 55 Prozent gesteigert und liegt damit österreich- und europaweit im Spitzenfeld. Strom aus Kärnten wird bereits seit Jahren zu nahezu 100 Prozent aus Wasserkraft, Biomasse oder Photovoltaik erzeugt. Das Bundesland Kärnten setzt unterschiedliche Maßnahmen, um den Energiebedarf zu senken und CO₂-neutral zu gestalten. Mit dem Energiemasterplan und dem Mobilitätsmasterplan wurde schon vor Jahren ein Bündel an Umsetzungsstrategien beschlossen.

Kärnten ist zudem das einzige Bundesland, das bereits ein Zielsicherungssystem eingeführt hat. Mit der gemeinsam beschlossenen Klima-Agenda werden verstärkt kurz- und mittelfristig abgestimmte Maßnahmen zur Zielerreichung gesetzt. Die engagierten Programme werden dazu beitragen, dass Kärnten die im Klimaübereinkommen von Paris festgeschriebenen Ziele erreicht.

<https://carinthia.com/de/wirtschaft-technologie/nachhaltigkeit-erneuerbare-energien/>

❖ Mobilität in Kärnten

Winter Kärnten Card

Analog zu den vom Sommer bekannten Inclusive-Cards bietet die Winter Kärnten Card eine Reihe von Vorteilen. Sie gilt für Fahrten mit ausgewählten Bergbahnen, für Ausflugsziele, Museen, geführte Sportangebote und einiges mehr. Die Winter Kärnten Card ist für drei, sieben oder 14 Tage und auch für die ganze Saison erhältlich.

www.kaerntencard.at/winter/ausflugsziele

Unterwegs mit dem „Nockmobil“

In den acht Gemeinden der Kärntner Nockberge-Region (u. a. Millstätter See, Bad Kleinkirchheim, Spittal an der Drau, Reichenau) ist das „Nockmobil“ ganzjährig im Einsatz. Das Sammeltaxi, betrieben von regionalen Taxiunternehmen, bringt Besucher:innen zum Ausgangspunkt von Wanderungen, zu Sehenswürdigkeiten und in die Skigebiete der Region. Zum Bestellen ruft man entweder die Nockmobil-Hotline +43 123 500 444 24 an oder nützt die App des Mobilitätspartners ISTmobil.

www.nockmobil.at

Bahnhofshuttle Kärnten

Mit dem Zug nach Kärnten fahren und sich vom Bahnhof per Taxi in die Unterkunft oder zu einem Ausflugsziel bringen lassen: Möglich macht's der Bahnhofshuttle Kärnten, ein Sammeltaxiservice. Fahrten kann man über die Website am Vortag bis spätestens 20 Uhr reservieren.

www.bahnhofshuttle.at/bhs/de

❖ Nachhaltigkeitsinitiativen in Kärnten

Slow Food

Kärnten engagiert sich besonders für das Thema Slow Food und rückt heimische Produzentinnen und Produzenten sowie kulinarische Erlebnisse und die Vielfalt in den Regionen in den Mittelpunkt. In der weltweit ersten Slow Food Travel Region vom Gail- und Lesachtal bis zum Weissensee finden laufend Workshops und Führungen statt. Im Osten von Kärnten blüht das Lavanttal mit seinen Obst- und Weingärten als zweite Slow Food Travel Region Kärntens auf.

www.kaernten.at/kulinarik

Barrierefrei: Achtsames Naturerleben für ALLE

Die Arge Naturerlebnis Kärnten ist ein Zusammenschluss von elf Schutzgebieten, neun Tourismusregionen und der Kärnten Werbung. Ihr Ziel ist es, einzigartige, markenkonforme, nachhaltige und innovative Naturerlebnisangebote in den Schutzgebieten zu entwickeln. Eines dieser Projekte spricht Gäste aller Altersgruppen an, mit und ohne Behinderung. „Naturerleben für Alle“-Programme laden ein, die Natur Kärntens auf besondere Weise zu erkunden. Speziell ausgebildete Guides begleiten Urlauber:innen in den Schutzgebieten (ÖZIV empfohlen).

www.kaernten.at/barrierefrei

Magische Momente

Im Sommer wie auch im Winter begleiten Guides Interessierte durch die elf Schutzgebiete Kärntens. Alle Programme werden unter besonderer Rücksichtnahme der schützenswerten Fauna und Flora durchgeführt und von einer eigenen Fachkommission zertifiziert. Die Programme bieten „Magische Momente“. Sie verbinden Naturgenuss, geben Einblicke in regionale Besonderheiten und verwöhnen mit regionalen Schmankerln. www.kaernten.at/naturerleben/

Naturpark unplugged

Zu bestimmten Terminen können Besucher:innen im Sommer wie auch im Winter „Magische Momente“ in Kärntens Natur erleben. Eines der Programme führt „unplugged“, also ganz naturschonend ohne künstliches Licht, in den Naturpark Dobratsch. Ziel der Nachtwanderung ist eine Hütte, in der die Teilnehmenden im Licht von Laternen eine Jause genießen.

www.kaernten.at/aktivitaeten/winter/nachtschwaermer/

Region Nassfeld-Pressegger See / Lesachtal / Weissensee

Die Region Nassfeld-Pressegger See / Lesachtal / Weissensee gilt seit Jahren als Vorreiter für nachhaltig gelebten Tourismus. Zahlreiche Auszeichnungen, z. B. „nachhaltigste Tourismusregion Österreichs“, zeugen trotz der Vielfalt an Erlebnisangeboten von der Unberührtheit der „World of Mountains & Lakes“. Als Mitglied der „Alpine Pearls“ hat sich der Naturpark Weissensee sanften Mobilitätskonzepten und klimaneutralen Ferienerlebnissen verschrieben. Zwei Drittel des Seeufers sind unverbaut, autofrei und frei zugänglich. Die Region wurde grenzüberschreitend mit Tarvisio / Val Canale als erste Region Österreichs der GSTC-Zertifizierung unterzogen. Diese ist die derzeit höchste Auszeichnung einer Region im Bereich „nachhaltige Tourismusdestination“ der EU.

www.nlw.at

Klimaberg Katschberg

Gemeinsam mit seinen Nachbarn, dem Lungau im SalzburgerLand und dem Lieser-Maltatal in Kärnten, hat sich der Katschberg ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Die Region will ihre Bemühungen um nachhaltigen Tourismus intensivieren und bis 2030 CO₂-neutral werden. Die entsprechenden Maßnahmen werden in den Betrieben umgesetzt – von verstärktem Nachhaltigkeitsmanagement bis zu klimaschonendem Essen. Mit im Boot ist beispielsweise das Hotel „Das Katschberg“, das bis 2030 klimaneutral sein will. Für Gäste soll die Mobilität vor Ort verbessert werden. Der nicht weiter reduzierbare Anteil der CO₂-Emissionen wird über Klima-Erde-Zertifikate kompensiert.

www.der-klimaberg.at

❖ Frühlingserwachen in Kärnten

Den Millstätter See umwandern

An den Kärntner Seen regt das milde Klima schon früh im Jahr zum Wandern und Verweilen an. Für die genussvolle Umrundung des Millstätter Sees eignet sich die „Via Paradiso“. Der 55 Kilometer lange Weg lässt sich gut in vier Tagen meistern. Wer unterwegs in außergewöhnlichem Ambiente übernachten will, bucht ein „Biwak unter Sternen“. Entlang der „Via Paradiso“ gibt es sechs dieser ruhig gelegenen Häuschen. Sie sind aus Zirbenholzelementen errichtet, die Ausstattung konzentriert sich aufs Wesentliche. Jedes Häuschen hat eine Terrasse mit Ausblick und bietet Platz für zwei Personen.

<https://www.millstaettersee.com/de/urlaubsthemen/viaparadiso.html>

Slow Trails in Kärnten

Über tausend Seen zählt Kärnten. An einigen davon gibt es seit wenigen Jahren Slow Trails, aktuell sind es 20 Slow Trails in ganz Kärnten. Slow Trails laden ein, Entspannung zu finden, Entschleunigung zu erleben und sich Zeit für Naturbetrachtungen zu nehmen. Es sind durchwegs einfach zu begehende Wege in Seenähe. Auf den maximal zehn Kilometer langen Wegen sind Wandernde höchstens drei Stunden unterwegs. Die Verweilzeit ist zumeist länger, denn an besonders schönen Logenplätzen laden Schaukeln, Hängematten und Bänke zum Schauen und Ruhen ein.

<https://www.kaernten.at/slowtrails/>

Kärntner Ostertraditionen

In Kärnten haben die Pflege des Brauchtums und des kulturellen Erbes einen hohen Stellenwert. Besonders viele Bräuche sind mit Ostern verbunden. Auftakt ist der Palmsonntag, an dem in einigen Regionen Kinder Weidenzweige in die Kirche tragen, um sie segnen zu lassen. Zur Freude der Kinder sind die Palmbüsche mit Süßigkeiten und Salzbrezeln behängt. Am Gründonnerstag ist es üblich, Spinat zu speisen. Anstelle von Kirchenglocken, die erst in der Osternacht wieder läuten, ertönen Ratschen. Am Karsamstag oder am Morgen des Ostersonntags wird die zuvor in der Kirche geweihte Osterjause verzehrt. Köstliche Bestandteile sind geräucherter Schinken, Kren, Selchwürste, Zunge, gekochte und gefärbte Ostereier sowie süßer Reindling aus Germteig, gefüllt mit Zimt, Zucker und Rosinen. Mit Osterfeuern auf den Bergen klingt die Osterzeit aus.

<https://www.kaernten.at/aktivitaeten/sommer/kultur-kulinarik/kaerntner-ostern-braeuechen-und-kulinarik/>

Nachhaltigkeit in Niederösterreich

In der Tourismusstrategie 2025 des Landes Niederösterreich hat Nachhaltigkeit einen großen Stellenwert. Die Maßnahmen beziehen sich einerseits auf die umweltfreundliche Anreise und Mobilität vor Ort. Orte und Regionen konzentrieren sich aktuell darauf, die entsprechenden Möglichkeiten gezielt zu kommunizieren und auszubauen. Zum anderen stellt Niederösterreich die Vielzahl der hochwertigen Lebensmittel, die im Land erzeugt und in zahlreichen Wirtshäusern und Restaurants serviert werden, in den Mittelpunkt. Die Palette reicht von Wein – Niederösterreich ist das größte Weinanbau-Bundesland Österreichs – über Wachauer Marillen, Pielachtaler Dirndl, Waldviertler Graumohn und Weinviertler Kürbis bis hin zu Fischen, Brot- und Edelbrandspezialitäten.

www.niederoesterreich.at

❖ Nachhaltiger Winter in Niederösterreich

Niederösterreich bietet das komplette Spektrum des Wintersports – und das größtenteils in ruhigem Ambiente. Wer Ruhe und Erholung bei ausgedehnten Winterwanderungen sucht, ist goldrichtig. Sportfans kommen auf den zahlreichen Langlaufloipen und in den über 20 Skigebieten auf ihre Kosten. Vom kleinen, feinen Familienskigebiet im Waldviertel bis zum schneesicheren Skigebiet am Hochkar reicht das Spektrum. Kinderaugen leuchten nicht nur angesichts des flaumigen Kaiserschmarrns, der auf den Hütten serviert wird, sondern auch bei Wanderungen mit Alpakas und Lamas durch den Schnee.

www.niederoesterreich.at/winterwanderungen und www.niederoesterreich.at/tierischer-winter

❖ Mobilität in Niederösterreich

Nachhaltig ins Skigebiet

Bahnen und Busse bringen Skifahrer:innen in zahlreiche Skigebiete in Niederösterreich. Ein Überblick findet sich online.

www.niederoesterreich.at/oeffentlich-schnee

Wander- und Kulturshuttle in der Semmering-Rax-Region

Der Semmering und die Orte am Fuße der Rax sind im Sommer nicht nur gern besuchte Wanderziele, sondern auch Schauplätze von bedeutenden Kulturveranstaltungen. Um die öffentliche Anreise zu forcieren – die Region liegt an einer Hauptbahnlinie – gibt es seit dem Sommer 2022 ein spezielles Service für Wanderfreudige und Kulturbesucher:innen. Zusätzlich zu den Regionalbussen können sie bedarfsorientierte Shuttles nutzen. Für Übernachtungsgäste ist das Service kostenlos.

www.semmering-rax.com/rufbus

❖ Nachhaltigkeitsinitiativen in Niederösterreich

Biohotel Wagner am Semmering

Seit 2001 ist das Hotel Wagner am Semmering ein zertifiziertes Biohotel und zählt damit zu den Pionieren dieser Gruppierung. Alle 21 Zimmer sowie alle weiteren Räume sind mit natürlichen und nachhaltigen Materialien ausgestattet. Dank der guten Verbindung können Gäste bequem per Bahn anreisen.

<https://www.panoramahotel-wagner.at>

Green Events: Kasematten Wiener Neustadt

2019 wurden die Kasematten in Wiener Neustadt, einst Teil der Stadtbefestigung, für die Niederösterreichische Landesausstellung mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit revitalisiert. So wurde unter anderem das Dach begrünt und als Event-Location angelegt. Für die Kasematten gibt es ein eigenes Müllvermeidungskonzept und zahlreiche weitere Maßnahmen. Der Veranstaltungsort profitiert von der guten öffentlichen Anbindung. Seit 2022 tragen die Kasematten das Österreichische Umweltzeichen und sind als „Green Location“ zertifiziert.

www.kasematten-wn.at

❖ Frühlingserwachen in Niederösterreich

Frühlingsausflüge in Niederösterreich

In Niederösterreich gedeihen dank des milden Klimas besonders viele Früchte. Aus den Trauben in den zahlreichen Weinregionen entstehen erstklassige Weine. Birnen, Dirndl und Marillen verwandeln Könner:innen in süße und hochprozentige Köstlichkeiten. Wo so viel wächst, erwartet Besucher:innen vor allem im Frühling ein Fest für die Sinne. Wandernde und alle, die einen Radausflug unternehmen wollen, machen sich auf zur Dirndlblüte im Pielachtal, zur Marillenblüte in der Wachau oder zur Birnbaumblüte im Mostviertel. „In die Grean gehen“ – ins Grüne gehen – ist die Devise in den Weinbergen im Weinviertel. Jetzt laden die Winzer:innen zu kulinarisch begleiteten Exkursionen. Die Weinregionen zelebrieren den Weinfrühling. Frisches und Schönes gibt's auf den Ostermärkten. Konzerte und Theater stehen auf dem Programm des Kulturfrühlings.

<https://www.niederoesterreich.at/fruehling>

Die Marillenblüte in der Wachau bestaunen

Aus der Wachau stammen nicht nur erstklassige Weine. Bekannt ist das Flusstal an der Donau auch für Köstlichkeiten, die aus den dort wachsenden Marillen entstehen. Zahlreiche Produzenten veredeln die Früchte zu Marmeladen, Likören oder Edelbränden. Marillen verfeinern Strudel, Torten und Dessert-Kreationen. Ein großes und viel besuchtes Ereignis ist jedes Jahr die Marillenblüte. Zwischen Mitte März und Mitte April zieren Tausende blühende Bäume beide Ufer der Donau in der Wachau. Am besten lässt sich die Blütenpracht beim Spazieren und Wandern erleben.

Dafür eignet sich beispielsweise der Wachauer Marillenweg sehr gut. Er beginnt in Krems-Angern und verläuft entlang des Südufers.

<https://www.donau.com/de/wachau-nibelungengau-kremstal/marillenbluete/>

Wo der Mohn blüht

Ist die Frühlingsblüte in Niederösterreich vorbei, folgt schon bald der nächste farbenfrohe Höhepunkt: Ab Mitte Juli stehen die Graumohnfelder im südlichen Waldviertel in voller Blüte. Von Weiß über Rot bis hin zu Violett spannt sich das Farbenspektrum. Besonders viel Mohn wächst rund um das Mohndorf Armschlag. Hier findet Mitte Juli der Mohnblütensonntag mit Musik, Tanz und kulinarischen Verwöhnungen statt. Spezialitäten von und mit Mohn – zum Beispiel Mohnzelten, Torten, Knödel, Mohneis, Mohnnudeln, Schafkäse mit Mohnölpesto und Karpfen in der Mohnkruste – serviert außerdem rund ums Jahr der Mohnwirt Neuwiesinger in Armschlag.

<https://www.waldviertel.at/naturschauspiel-mohnbluete>

Nachhaltigkeit in Oberösterreich

Dass Oberösterreich in puncto Nachhaltigkeit und biologischem Anbau eine Vorreiterrolle innehat, beweisen Initiativen wie die Bioregion Mühlviertel, Mühlviertler Hoch.Genuss, die Bio-Kräutergenossenschaft Mühlviertel oder der Biohof Geinberg, ein Gewächshaus das CO₂-frei aus der Geothermiequelle beheizt wird. Die steigende Zahl der Bio-Hofläden unterstreicht diesen Trend. Erwähnenswert: Immer mehr Gastgeber:innen setzen bewusst auf Nachhaltigkeit und erfreuen sich großen Zuspruchs.

Zu den Best-Practice-Beispielen gehören etwa der Bio-Bauernhof Hochhubergut in Aschach an der Steyr, die Ferienwohnungen „Balthasar Volcano“ in St. Wolfgang am Wolfgangsee und das SCHÜTZ Art Museum, das weltweit erste Zero-Energy-Kunstmuseum.

www.oberoesterreich.at/nachhaltig.html

❖ Nachhaltiger Winter in Oberösterreich

Winterstille

Wer die Winterstille schätzt, findet in Oberösterreich zahlreiche Möglichkeiten, sie zu genießen. Exkursionen führen in den Nationalpark Kalkalpen, Skitouren auf einsame Berge, Schneeschuh- und Winterwanderungen durch malerische Landschaften. Für den Winter abseits der Pisten hat Oberösterreich außerdem unter dem Motto „In unserer Natur“ Fair-Play-Regeln aufgestellt.

www.oberoesterreich.at/aktivitaeten/winter/wintersport.html

❖ Mobilität in Oberösterreich

Freizeit-Ticket Oberösterreich

Das „Freizeit-Ticket OÖ“ ist eine Tages-Netzkarte, die für den gesamten öffentlichen Nahverkehr in Oberösterreich gilt. Das Ticket gilt für bis zu zwei Erwachsene und bis zu vier Kindern unter 15 Jahren und kostet 24,90 Euro (Stand: 09/23).

<https://www.ooevv.at/?seite=freizeit-ticket-ooe>

Sammeltaxis

In mehreren Regionen ergänzen im Sommer Sammeltaxis den öffentlichen Nahverkehr. Dazu zählen das Mondsee-Sammeltaxi in Kooperation mit dem Postbus-Shuttle, das Traunstein-Taxi sowie das Kurtaxi in Bad Schallerbach.

www.postbus.at/de/unsere-leistungen/postbus-shuttle/shuttle-news

<https://traunsee-almтал.salzkammergut.at/anreise-nahverkehr/traunstein-taxi.html>

www.vitalwelt.at/oesterreich-poi/detail/430025017/ortsbus-bad-schallerbach-kurti.html

❖ Nachhaltigkeitsinitiativen in Oberösterreich

Naturschauspiel im Waldkammergut

Unter der Dachmarke „Naturschauspiel“ bietet Oberösterreich ganzjährig Erlebnisse in und mit der Natur an. In Summe laden rund 130 geführte Touren ein, an 40 Naturschauplätzen die kleinen und großen Wunder von Flora und Fauna zu erleben. Zu den Schauplätzen zählen Moore, Flüsse, Seen, Berge und auch Städte wie beispielsweise Linz. Je nach Thema sind die Teilnehmenden mit Lupe und Feldstecher unterwegs oder genießen Selbstgeerntetes wie Kräuter.

<https://naturschau.spiel.at>

❖ Nachhaltige Gastgeber:innen und Produzent:innen in Oberösterreich

Naturresort IKUNA

Das IKUNA Naturresort vereint eine große Erlebniswelt mit Tipi-Suiten und Sternenhimmelchalets zum Übernachten. Viel Augenmerk legen die Eigentümer auf Umweltfreundlichkeit. So gibt es zwölf E-Ladestationen, eine eigene Photovoltaikanlage, eine Pellets- und Hackschnitzelheizung sowie 100 Prozent E-Mobilität im gesamten Parkgelände. Außerdem sind die Parkflächen nicht versiegelt, sondern mit wasserdurchlässigem Untergrund ausgestattet. Das Naturresort hat bisher außerdem rund 1.500 neue Bäume und Sträucher gepflanzt.

www.ikuna.at

Mit Rinde gedämmt: Gästehaus „Balthasar Volcano“

Für ihr im Jahr 2021 eröffnetes Gästehaus haben sich Max Eisl und Anna Winkler nicht nur einen besonderen Namen, sondern auch viele ökologische Besonderheiten einfallen lassen. Das Gästehaus „Balthasar Volcano“ steht auf einer Anhöhe bei St. Wolfgang. Holz, Glas und Stahl sind die dominierenden Baustoffe. Gemeinsam mit einem Holzexperten tüftelten die beiden an einem möglichst umweltfreundlichen Dämmmaterial. Sie entschieden sich schließlich, Lärchenrinde für die Außenhülle zu verwenden. Ein Konzept, das bei diesem Haus weltweit zum ersten Mal zum Einsatz kam. Für die Fußbodendämmung wählten die Gastgeber:innen Glasschaum, hergestellt aus Recyclingglas. Auch ihren eigenen Strom erzeugen Max Eisl und Anna Winkler, und zwar mit der Photovoltaikanlage auf dem Dach. „Balthasar Volcano“ ist mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet und trägt das Eco-Label der EU.

www.balthasar-volcano.at

Eigene Wasserkraft: Natur Resort Dietlgut

Am Ende des Stodertals, unter den Gipfeln und waldreichen Bergflanken des Toten Gebirges, eröffnete im Herbst 2023 das Natur Resort Dietlgut. Ursprünglich war das im Jahr 1925 errichtete Dietlgut ein Jagdhaus. Über die Jahrzehnte verwandelte es sich in eine Frühstückspension, dann in ein Hotel. Nun verändert sich das Anwesen abermals: Im Rahmen einer umfassenden Neugestaltung wird der Familienbetrieb zu einem Natur Resort mit 30 großzügig gestalteten Apartments, teils mit privater Sauna, und sechs Waldhäusern mit je 144 m² Wohnfläche, privater Sauna und offenem Kamin. Regionale kulinarische Genüsse offeriert die hauseigene Greißlerei. Das im Resort verwendete Wasser stammt aus einer gutseigenen Quelle. Den Strom fürs gesamte Anwesen und für die E-Ladestationen liefert ein eigenes Kraftwerk am nahen Steyr-Fluss, der unweit des Anwesens entspringt.

www.dietlgut.at

Mühlviertler Hochgenuss

Unter dem Motto „Mühlviertler Hochgenuss“ versprechen 20 Gasthäuser und Restaurants echten und nachhaltigen Genuss. Gemeinsam definierte Kriterien legen beispielsweise fest, dass diese Restaurants typische regionale Speisen anbieten und die Speisen frisch zubereiten. Alle verwenden qualitätsgesicherte Produkte, bevorzugt aus Oberösterreich.

www.hochgenuss.at

Führungen am Biohof Geinberg

Im Mai 2022 hat in Geinberg der Biohof Geinberg eröffnet. Dort wird in einem elf Hektar großen Glashaus Gemüse nach biozertifizierten Grundsätzen angebaut. Besucher:innen sind im Hofladen willkommen. Einblicke in ihr Konzept und ins Glashaus geben die Gemüsebäuerinnen und -bauern bei zweistündigen Führungen, die zu bestimmten Terminen stattfinden. Interessierte erfahren dabei mehr auch über die Energieversorgung, die in erster Linie auf Geothermie setzt, und über die autarke Wasserversorgung.

www.biohof-geinberg.at

❖ Frühlingserwachen in Oberösterreich

Fasten macht frühlingfit

Viele nutzen den Frühling, um frische Energie zu tanken und sich Gutes zu tun. Ein Weg, um Winterballast loszuwerden, sind Fastenkuren. In Oberösterreich gibt es acht spezialisierte Kurhäuser und Hotels, die fachkundig betreute Fastenwochen anbieten. Die Auswahl reicht von klassischem Heilfasten über Basenfasten bis zu Detox-Kuren. Schön am Inn liegen beispielsweise das Kurhaus Schärding und das Gesundheitshotel Gugerbauer. Nahe der Donau befindet sich das Curhaus Bad Kreuzen, zugleich ein Zentrum für TEM (Traditionelle Europäische Medizin). Alle Spezialisten sowie feine Fastenrezepte finden sich auf <https://www.oberoesterreich.at/fasten-in-oberoesterreich.html>

Pilgern in Oberösterreich

Wenn die Natur wieder zum Leben erwacht, bricht auch die Zeit für Pilgerwanderungen an. Das Gehen weckt die Lebensgeister und bringt die Gedanken zum Fließen. Auf ihre Weise trägt die aufblühende Natur zum Wohlbefinden bei und regt die Achtsamkeit auf Naturbesonderheiten und auf die eigene Person an. Besonders reich mit Pilgerwegen bestückt ist Oberösterreich. In Summe sind es 21 unterschiedlich lange Wege, die durchs Hügelland, durch hochalpine Landschaften, zu Salzkammergutseen und entlang von Inn und Donau verlaufen.

<https://www.oberoesterreich.at/wandern/pilgern-in-oberoesterreich.html>

Ein erlebnisreicher Frühlingstag in Linz

Für einen abwechslungsreichen Frühlingstag in Linz hat Oberösterreich Tourismus Anregungen zusammengestellt. Der Ausflug beginnt mit einem Frühstück im Café des modernen Lentos Kunstmuseums. Danach empfiehlt sich ein Rundgang durchs Museum, das ab 28. März 2024 unter anderem eine Ausstellung über den Kunsthändler Wolfgang Gurlitt zeigt (bis 27. Oktober 2024). Anschließend bietet sich ein Rundgang in tropische Gefilde im Botanischen Garten an. Ganz in der Nähe lohnt der Mariendom, die größte Kirche Österreichs, einen Besuch. Die Zusammenstellung von Tipps enthält außerdem Empfehlungen zum Einkehren und fürs Shopping.

<https://www.oberoesterreich.at/aktivitaeten/fruehling/ein-erlebnisreicher-fruehlingstag-in-linz.html>

Nachhaltigkeit im SalzburgerLand

Schon lange werden im SalzburgerLand Umwelt, Natur und Klima nach strengen Richtlinien geschützt. So etwa werden jährlich rund zwei Millionen Euro in eine gute Luftqualität investiert. Auf vielen Autobahnen gilt nach dem „Immissionsschutzgesetz Luft“ ein Tempolimit von 80 bzw. 100 km/h. Auch das Wasser zählt zu Salzburgs wichtigsten Ressourcen: Die Berge und Gletscher sind ein kostbarer Wasserspeicher, die von einem intakten Kreislauf abhängig sind. Aus allen Leitungen sprudelt bestes Wasser, und sogar Salzburgs Seen und Gebirgsbäche verfügen nahezu flächendeckend über Trinkwasserqualität.

Bäume binden CO₂, daher gilt der Wald als echter Klimaschützer. Mehr als die Hälfte der Landesfläche im SalzburgerLand ist von Wald bedeckt. Dieser Wald ist nicht nur eine wichtige Einkommensquelle für Kleinwaldbesitzer, sondern auch ein Erholungsraum von unschätzbarem Wert. Ist doch mittlerweile sogar wissenschaftlich erwiesen, dass uns ein Aufenthalt im Wald tiefer atmen lässt und ungemein entspannend wirkt.

Ein Winterurlaub ohne Skifahren ist für viele undenkbar. Doch auch hier kann man im SalzburgerLand ein gutes Gewissen haben. Salzburgs Bergbahnen sind Pioniere in Sachen Klimaschutz und Energieeffizienz. Die Schmittenhöhe in Zell am See-Kaprun und etwa auch die Rauriser Hochalmbahn gelten als Vorreiter in Sachen touristischer Umweltpolitik. Heutzutage muss man sich im SalzburgerLand auch keine Sorgen bezüglich des Kunstschnees machen. Denn durch die vorbildlichen State-of-the-Art-Beschneigungstechniken, die selbstverständlich völlig ohne Chemie auskommen, und die Speicherseen am Berg gelangt der Schnee als Schmelzwasser wieder zurück in die Natur.

www.salzburgerland.com

❖ Nachhaltiger Winter im SalzburgerLand

Leoganger Bergbahnen fahren mit Pflanzenkraft

Die Leoganger Bergbahnen übernehmen eine Vorreiterrolle, was Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung betrifft. Für kommenden Winter 2023/24 haben die Leoganger Bergbahnen den gesamten Treibstoff in Form von HVO100-Regenerativ-Kraftstoff gekauft. Das heißt: weg von fossilen Brennstoffen und hin zu einer Einsparung von bis zu 90 Prozent CO₂-Ausstoß. www.saalfelden-leogang.com/nachhaltigkeit-bergbahn

Snow Space Salzburg setzt auf HVO-Kraftstoffe

Ab dem Winter 2023/34 fahren die Pistengeräte im Snow Space Salzburg mit HVO-Kraftstoffen und sparen somit 90 Prozent CO₂ ein. Die Skiregion verfolgt außerdem das Ziel, am Shuttleberg bis Ende 2024 im operativen Betrieb klimaneutral zu sein. Um dieses Ziel zu erreichen, werden E-Fuels eingesetzt und die PV-Anlagen ausgebaut. Bis Ende 2028 will die Region außerdem mehr erneuerbare Energie erzeugen, als sie an Gesamtenergie verbraucht.

www.shuttleberg.com/de/skigebiet/nachhaltigkeit/

❖ Mobilität im SalzburgerLand

Snow Space Salzburg forciert öffentliche Anreise

Für den „Snow Space Salzburg“, die Vereinigung der Skigebiete von Flachau, Wagrain und St. Johann im Pongau, spielt Nachhaltigkeit eine große Rolle. In Kooperation mit den ÖBB bietet die Region ein Package an, das neben dem Zugticket den Skipass, den Transfer ins Hotel und, falls benötigt, die Leihskiausrüstung und sogar die Leihskibekleidung inkludiert. Innerhalb der Region sind kostenlose Skibusse im Einsatz.
greenmountain.snow-space.com/gaesteverhalten

Mobil im Gasteinertal

Die Orte des Gasteinertals sind ans internationale Bahnnetz angebunden und somit öffentlich sehr gut erreichbar. Neben einem großen Angebot an Linien- und Citybussen setzt das Tal auf E-Car-Sharing als zusätzliches Mobilitätsservice für die Gäste. Einige E-Cars sind bereits im Einsatz. Geplant ist, in naher Zukunft eine Flotte von rund 25 Fahrzeugen talweit anzubieten.

www.gastein.com/urlaub-mit-gutem-gewissen

Örtliche Shuttle-Services

Für Bewohner:innen und Gäste ist in Leogang seit Herbst 2022 das „Loigom“-Shuttle im Einsatz. Das bedarfsorientierte Shuttle-Service ergänzt das bestehende Busliniennetz und fährt 14 zusätzliche Haltestellen an. <https://salzburg-verkehr.at/fahrplaene/ods>
Ein örtliches Shuttle-Service bietet auch Werfenweng an. Das W³-Shuttle holt Gäste vom Bahnhof ab und bringt sie in ihre Unterkunft. Außerdem bringt es Ausflügler:innen und Wandernde zu ihren gewünschten Zielen.

www.werfenweng.eu/urlaub/werfenweng-card/sanfte-mobilitaet/

❖ Nachhaltigkeitsinitiativen im SalzburgerLand

Kraft tanken im SalzburgerLand

Vom Gasteiner Heilstollen bis zu den Krimmler Wasserfällen: Das SalzburgerLand vereint eine Reihe von Zielen für nachhaltige und wohltuende Urlaube.

www.salzburgerland.com/de/urlaub-ist-gesund/

Österreichisches Umweltzeichen für die Region Wagrain-Kleinarl

Seit Juni 2023 trägt die Region Wagrain-Kleinarl das Österreichische Umweltzeichen für Destinationen. Das Umweltzeichen, dem ein ausführlicher Zertifizierungsprozess voranging, unterstreicht die zahlreichen Maßnahmen, die die Region im Sinne der Natur und sozialen Verantwortung setzt.

www.wagrain-kleinarl.at/de/wagrain-kleinarl/nachhaltigkeit/pilotpartnerregion-oesterreichisches-umweltzeichen.html

Österreichisches Umweltzeichen für Saalfelden Leogang

Seit Oktober 2023 trägt Saalfelden Leogang das Österreichische Umweltzeichen. Außerdem ist der Tourismusverband Saalfelden-Leogang seit April 2023 der erste Tourismusverband im SalzburgerLand, der Klimabündnis-Mitglied ist. Mitglied ist der Verband zudem bei respACT. respACT (austrian business council for sustainable development) ist Österreichs führende Unternehmensplattform zu Corporate Social Responsibility (CSR) und nachhaltiger Entwicklung.

www.saalfelden-leogang.com/nachhaltigkeit

Österreichs erste Klimawandelwanderung

In Saalfelden-Leogang können sich Interessierte einmal in der Woche auf eine Zeitreise begeben und den Spuren von Eis, Wasser und Wandel nachgehen. Die geführte, rund dreistündige Wanderung beschäftigt sich mit den Auswirkungen der Klimaveränderung. Ziel dieses Projektes ist es, Wissen zu den Themen Natur und Klima zu vermitteln, sichtbare und spürbare Auswirkungen aufzuzeigen und ein Verständnis für zukünftige Herausforderungen zu schaffen.

www.saalfelden-leogang.com/de/service-info/nachhaltiges/klimawanderung

❖ Nachhaltige Gastgeber:innen und Produzent:innen im SalzburgerLand

Große Urlaubsgefühle – kleiner CO₂-Fußabdruck

Welche Gastgeber:innen setzen ganz besonders auf nachhaltige Initiativen? Eine Website stellt besonders engagierte Hotels und Gasthöfe vor.

www.salzburgerland.com/de/so-nachhaltig-kann-urlaub-sein/

Alpine Life Resort Lürzerhof

Das Alpin Life Resort Lürzerhof in Untertauern ist komplett energieautark. Dank eines einzigartigen Konzeptes von Wasser, Wärme und Strom wird das Hotel zur Gänze aus eigenen Ressourcen versorgt.

www.luerzerhof.at/hotel/nachhaltigkeit/

Null-Emissionstherme: Alpentherme Bad Hofgastein

Gemeinsam mit Siemens arbeitet die Alpentherme in Bad Hofgastein an Maßnahmen, die den Weg zu einer emissionsfreien Therme ebnen. So wurden beispielsweise die gesamte Anlagenhydraulik und die Schwimmbadlüftungen adaptiert. Durch die Anpassung der Systemhydraulik ist es möglich, einen großen Teil der benötigten Wärmeenergie mit Niedertemperatur-Wärmepumpen zu erzeugen. Somit werden zurückgewonnene thermische Energiequellen genutzt und die Energieerzeugungskosten reduziert. Die Alpentherme spart bereits jetzt jährlich Kosten von rund 82.000 Euro ein. Gleichzeitig wird eine CO₂-Reduktion von fast 370 Tonnen pro Jahr erreicht.

www.alpentherme.com/en/press/Die_Gruene_Therme_Presstext/106

Der BioArt Campus in Seeham

Seit Jahrzehnten ist Seeham geprägt vom Bio-Engagement seiner Bewohner:innen. 80 Prozent aller Landwirtinnen und Landwirte wirtschaften nach biologischen Grundsätzen. Nachhaltigkeit wird in allen Bereichen der Gesellschaft gelebt. Im Jahr 2022 hat in Seeham der BioArt Campus eröffnet. Es widmet sich voll und ganz den Themen Bio, Nachhaltigkeit und einer lebenswerten Zukunft für Generationen. Der BioArt Campus beherbergt fünf Genussmanufakturen, eine Genusswerkstatt, eine Denkwertstatt, einen Bioladen und ein Biorestaurant. Seminare und Workshops machen Bio sinnlich erlebbar.

www.bioartcampus.at

Sawa Eco Fashion aus Nußdorf am Haunsberg

Vor einigen Jahren hatte Sabine Wagenhofer ein Burn-out. Damals entdeckte sie das Spinnen wieder, das sie als Kind von ihrer Großmutter gelernt hatte. Aus der selbst gesponnenen Wolle strickte sie bald erste Pullis und beschloss, sich ganz der Wolle und dem Handwerk zu widmen. Auch vor dem Hintergrund, dass vieles, das wir heute tragen, zu Wegwerfmodellen geworden ist. Dem will Sabine Wagenhofer mit hochwertiger und dementsprechend langlebiger Kleidung entgegensteuern. In Nußdorf am Haunsberg produziert sie aus handgesponnener, mit Naturfarben gefärbter Wolle Pullis und Westen für Kinder und Erwachsene. Alle Rohstoffe stammen aus der nahen Umgebung, von der Schaf- bis zur Alpakawolle. Jedes Stück ist handgestrickt und ein Unikat.

www.sawa-ecofashion.at

❖ Frühlingserwachen im SalzburgerLand

Am Fuschlsee entspannen

Schon ab Mitte Mai wagen sich Schwimmer:innen in den idyllisch gelegenen Fuschlsee. Auch Stand-up-Paddler:innen erkunden den See, und wer keine Lust auf erfrischendes Nass hat, wählt einen der zahlreichen Wege, die rund um den See und auf den nahen Anhöhen verlaufen. Zum Einkehren finden sich einige schöne Plätze. Besonders bevorzugt, direkt am Fuschlsee mit bestem Blick auf den Sonnenuntergang, liegt das Café Edenberger.

<https://fuschlsee.salzkammergut.at/>

In den Frühling wandern

Im März und April liegt auf den hohen Bergen noch Schnee. Wer jetzt im Grünen wandern will, wählt einen Weg in tieferen Lagen. Zum „Müllerfuchs“ in Leogang führt zum Beispiel ein Weg, auf dem Wandernde rund eineinhalb Stunden unterwegs sind. Die Sage erzählt, dass ein sündiger Müller nach seinem Tod als Fuchs wiedergeboren wurde und die Gegend mit seinem Gebrüll in Angst und Schrecken versetzt habe, daher der Name „Müllerfuchs“. Durch den Lärchenwald zur Edelweißalm sind Bewegungsfreudige von Wagrain aus rund zwei Stunden lang unterwegs. Etwa vier Stunden dauert die Wanderung zum Schödersee im Großarlal.

<https://www.salzburgerland.com/de/magazin/wir-wandern-in-den-fruehling/>

Inspiration auf Wochenmärkten

Frisch und farbenfroh präsentiert sich das Sortiment an regionalen Produkten im Frühling auf den Wochenmärkten. Bunte Blumen, Obst und Gemüse offerieren in der Stadt Salzburg mehrere Märkte. Jeden Donnerstag ist die „Salzburger Schranne“ am Mirabellplatz ein beliebtes Ziel. Der Name „Schranne“ stammt von den Getreidedepots, die früher in den Schrannegebäuden rund um den Mirabellplatz untergebracht waren. Feines und Regionales offeriert von Montag bis Samstag der Grünmarkt. Jeden Freitag gastiert der Bio-Bauernmarkt am Kajetanerplatz.

<https://www.salzburg-fibel.at/wochenmaerkte-in-salzburg/>

Zur letzten bewohnten Eremitage in Europa wandern

Nördlich von Saalfelden, oberhalb von Schloss Lichtenfels, schmiegt sich eine leuchtend weiße Kapelle auf 1.006 Meter Höhe an den Felsen. Es handelt sich um eine Einsiedelei, die letzte bewohnte Eremitage Europas. Die natürliche Felshöhle wurde im 17. Jahrhundert zu einer Kapelle ausgebaut. Als Unterkunft errichtete der damalige Einsiedler eine Klausen im Fels am Palfen. Einheimische schätzen den ruhigen Ort als „Rastplatz der Seele“ und kommen gerne zum Energietanken hierher. Erreichbar ist die Eremitage über einen einfachen Wanderweg, auf dem sich unterwegs fantastische Ausblicke auf Saalfelden und die umliegenden Berge öffnen. Anzutreffen ist der Einsiedler meist von April bis November.

www.saalfelden-leogang.com/de/region-erleben/ausflugsziele/einsiedelei-in-saalfelden

Nachhaltigkeit in der Steiermark

Im Grünen Herz Österreichs wird in vielen Bereichen seit jeher nachhaltig gehandelt – aus Verantwortung gegenüber der Natur und den nachfolgenden Generationen. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die Tatsache, dass die Steiermark reich an schützenswerten Naturräumen ist. Mit rund 62 Prozent Waldfläche ist die Steiermark das walddreichste Bundesland Österreichs. Einen Überblick über umweltfreundliche Mobilität, Pioniere der Nachhaltigkeit und Betriebe, die das österreichische Umweltzeichen tragen, gibt die Website www.steiermark.com/de/Urlaub-planen/Nachhaltiger-Urlaub

❖ Nachhaltiger Winter in der Steiermark

Winterfrische Erlebnisse

Zu winterfrischen Erlebnissen – von Schneeschuhwanderungen über winterliche Stadtrundgänge bis zum Kochkurs in der Hofküche – regen zwölf Orte in der Steiermark an.

www.steiermark.com/de/Steiermark/Aktiv-in-der-Natur/Winterfrische

Energieautarke Beschneigung auf der Riesneralm

Eine weitsichtige Investition tätigten die Riesneralm Bergbahnen. Statt eines Speicherteiches für die Beschneigung der Pisten errichteten sie im Winter 2019/20 ein Wasserkraftwerk, das an das Rohrsystem der bestehenden Beschneigungsanlage angeschlossen ist. Auf diese Weise produziert die Anlage sowohl Schnee als auch Strom. Über den Stromverkauf – produziert wird zweieinhalbmal so viel Strom, wie die Bergbahnen für den Betrieb und die Beschneigung benötigen – finanziert sich mittelfristig der Bau des Kraftwerks. Die Anlage soll dazu beitragen, das Skigebiet Riesneralm energieautark zu machen.

<https://www.riesneralm.at>

❖ Mobilität in der Steiermark

Regionale Mobilitätsservices

- Im Großraum von Graz ist das GUSTmobil im Einsatz und bringt Urlaubsgäste das ganze Jahr hindurch ins Zentrum von Graz.
<https://istmobil.at/istmobil-regionen/gustmobil>
- In der Südsteiermark verkehren das WEINmobil sowie das Gamlitzer Gasttaxi. Sie bringen Gäste von den Unterkünften zu Restaurants, Buschenschänken und Ausflugszielen.
www.steiermark.com/de/Suedsteiermark/Urlaub-planen/Mobilitaet-vor-Ort
- In der Region Schladming-Dachstein sind Ski- und Wanderbusse im Einsatz.
www.schladming-dachstein.at/de/Nachhaltigkeit/Busfahrplan

- Seit Juli 2023 ist der Salzkammergut-Shuttle im Einsatz. Damit gibt es zusätzlich zu den öffentlichen Verkehrsmitteln ein Anruftaxisystem, das rund ums Jahr täglich von 7 Uhr bis 22 Uhr genutzt werden kann. www.steiermark.com/de/Ausseerland-Salzkammergut/Urlaub-planen/Von-A-nach-B-im-Ausseerland

❖ Nachhaltigkeitsinitiativen in der Steiermark

Schladming-Dachstein

Nachhaltigkeit nimmt für die Region Schladming-Dachstein einen hohen Stellenwert ein. Über alle Initiativen – von umweltfreundlicher Mobilität über die Schneehöhenmessung für die gezielte Beschneigung bis zu Unterkünften, die das Österreichische Umweltzeichen tragen – informiert eine Website.

www.schladming-dachstein.at/de/Nachhaltigkeit

Energieregion Murau

Seit 2012 setzt die Energieregion Murau auf erneuerbare Energien: 89 Wasserkraftwerke, 51 Heizwerke mit Kraft-Wärme-Koppelung bzw. mit Biomasse, zehn Windkraft- und 973 Photovoltaikanlagen produzieren schon heute etwa dreimal so viel Strom, wie in der Region verbraucht werden kann.

www.holzweltmurau.at/energieregionmurau/

❖ Nachhaltige Gastgeber:innen und Produzent:innen in der Steiermark

Mit Geothermie: Rogner Bad Blumau

Mit dem Thermalbad Rogner Bad Blumau hat der Künstler Friedensreich Hundertwasser seine Vision für ein Leben in Harmonie und im Einklang mit der Natur verwirklicht. Doch nicht nur optisch gliedert sich die Therme wunderbar in die Natur ein. Dank Geothermie deckt das Anwesen 30 Prozent des eigenen Strombedarfs. Seit 2020 läuft außerdem das Pilotprojekt Aquaponik, das eine nachhaltige Fischzucht mit dem Anbau von Kräutern und Gemüse verbindet.

www.blumau.com/ankommen/geothermie.html

Energieautark: Hi5-Hotel in Seiersberg

In Seiersberg, zehn Fahrminuten von Graz entfernt, eröffnete im Juni 2022 das Hi5-Hotel mit 20 Zimmern und sechs Apartments. Das neue Gebäude ist energieautark und gilt als das erste Null-Emissionshotel Österreichs. Die Zimmer werden mit Betonkernaktivierung gekühlt und beheizt. Die Energie für dieses System liefert die hauseigene Betriebsküche. Stilistisch verbindet das Hotel steirischen Charme mit amerikanischer Lässigkeit. Pastellige Wandfarben, florale Muster und sanfte Holztöne vermitteln Urlaubsstimmung. Für seine Gäste bietet das Hotel einen E-Bike-Verleih und acht E-Ladestellen. Es gibt ein Restaurant, einen kleinen Wellnessbereich, einen Seminarraum und auch einen Supermarkt im Haus.

www.hi5-hotel.at

Wein- und Themenstraßen

Die Steiermark ist besonders reich an kulinarischen Schätzen. Zu den bekanntesten zählen Weine aus den verschiedenen Weinbauregionen sowie das Steirische Kürbiskernöl. Diese Produkte stehen im Mittelpunkt kulinarischer Themenstraßen. Unterwegs laden Heurige, Buschenschänken, Restaurants und Genuss-Manufakturen ein, die regionalen Spezialitäten zu probieren oder als Souvenir mit nach Hause zu nehmen. Durch den Süden des Landes ziehen sich die Südsteirische Weinstraße, die Schilcherweinstraße und die Sausaler Weinstraße. Dazu kommt die „Steirische Ölspur“, auf der sich alles um das grüne Gold der Steiermark dreht, das Steirische Kürbiskernöl. Alle diese Straßen lassen sich auf unterschiedlichen Wegen erwandern oder mit dem Rad bzw. E-Bike befahren. Die Ausgangspunkte sowie viele weitere Ziele sind entweder öffentlich oder zum günstigen Pauschalpreis mit dem Weinmobil Südsteiermark erreichbar.

<https://www.steiermark.com/de/Suedsteiermark/Region/Wein-Themenstrassen>
und <https://www.steiermark.com/Suedsteiermark/Weinmobil>

❖ **Frühlingserwachen in der Steiermark**

Aufblühen in der Steiermark

Wo in der Steiermark blüht und grünt es im Frühling besonders schön? Tipps für Ausflüge hat Steiermark Tourismus zusammengestellt. Die Auswahl reicht von der Apfelstraße in der Oststeiermark über einen Rundgang durch den historischen Garten von Schloss Herberstein bis zu den hängenden Gärten der Sulamith in St. Kathrein am Offenegg. Kur- und Kräuterparks sowie die Parks und Gärten in der Landeshauptstadt Graz ergänzen die grüne Auswahl.

https://www.steiermark.com/de/Magazin/Aufbluehen-in-der-Steiermark_mad_28614720

Praktisch: der interaktive Urlaubsplaner

Wo überall in der Steiermark gibt es Gärten und Parks? Auskunft gibt auf einen Blick der interaktive Urlaubsplaner der Steiermark. Je nach Selektion zeigt die Landkarte viele weitere besuchenswerte Ziele zu den Themen Natur und Sport, Essen und Trinken, Kunst und Kultur, Wellness und Gesundheit sowie Mobilität und Infrastruktur an.

<https://www.steiermark.com/de/Urlaub-planen/Urlaubskonfigurator?location-lat=&location-lng=&search=&filterNaturSport%5B%5D=9363&filterEssenTrinken%5B%5D=&filterKunstKultur%5B%5D=&filterWellnessGesundheit%5B%5D=&filterMobilitaetInfrastruktur%5B%5D=>

Frische Frühlingsluft

Ausflugstipps für alle, die beim Wandern oder Radfahren in besonders schöner Umgebung Frühlingsluft tanken wollen, finden sich auf der Website von Steiermark Tourismus. Für die erste Radausfahrt bietet sich der Murradweg an. Der 453 Kilometer lange Radweg umfasst acht vorwiegend gemütliche Etappen. Die sanft hügelige Oststeiermark punktet mit familienfreundlichen Wanderwegen. Ein Genuss ist es auch, milde Frühlingstage in den Weinbergen der Südsteiermark zu verbringen.

https://www.steiermark.com/de/Magazin/Fruehling-wird-s-Hier-atmet-man-die-beste-Frischluft_mad_27700513

Die Grünkraft-Formel

„Grünkraft“ heißt die steirische Glücksformel für alle, die sich und ihrer Gesundheit Gutes tun wollen. Die Grünkraft-Gastgeber:innen nutzen in ihren spezialisierten Angeboten die Heilkraft der Natur und geben Impulse, das eigene Gleichgewicht wiederzufinden. Sie veranstalten Workshops, begleiten zum Waldbaden, Kneippen und Yoga in die Natur. Einige Betriebe laden ein, im Thermalwasser zu entspannen und sich mit wohltuenden Behandlungen zu verwöhnen. Kulinarisch setzen die Grünkraft-Gastgeber:innen auf regionale und saisonale Köstlichkeiten.

<https://www.steiermark.com/de/Steiermark/Der-Gesundheit-zuliebe/Gruenkraft-Steiermark>

Frühlingsgefühle in der Südsteiermark

Ein Auf und Ab von Hügeln, bewachsen mit Rebstöcken, prägt das Landschaftsbild in der Südsteiermark. Für genussvolle Frühlingsausflüge hat sich die Region allerlei einfallen lassen. So gibt es beispielsweise ein „Picknick im Weingarten“-Service. Zu Urlaubstagen laden ab Ostern Frühlingspackages mit drei bis sieben Übernachtungen, und für frühlinghafte Erlebnisse gibt es jede Menge Tipps. Sie reichen von der Traktortour über Besuche in Genussmanufakturen, wie einer Ölmühle und einer Brennerei, bis hin zu Wanderungen, begleitet von Eseln und Ziegen.

<https://www.steiermark.com/de/Suedsteiermark/Fruehling>

Nachhaltigkeit in Tirol

Die Erlebnis-Tour durch den Naturpark, die Schneeschuh-Tour im Bergsteigerdorf, der Ausflug mit öffentlichen Verkehrsmitteln, die Unterkunft mit grünem Gütesiegel, Restaurants und Gastgeber, die Lieferketten kurz halten und Waren regional einkaufen: Das sind nur einige Zutaten für nachhaltigen Tourismus in Tirol, den immer mehr Betriebe vorleben. Und den Gäste mit grünem Herz zu schätzen wissen. Bequem anreisen mit Bus und Bahn, übernachten im Gasthaus, das Altes schonend neu gestaltet, Slow-Food-Essen in ausgewählten Hütten und Restaurants – Rücksicht auf Ressourcen geht mit Geschmack, Genuss und Wohlfühlen einher. In und mit der Natur urlaubt es sich schonend und doch actionreich. Tirol bietet viele Wege, im Einklang mit sich und der Natur Urlaub zu machen.

www.tirol.at/reisefuehrer/nachhaltiger-urlaub

❖ Nachhaltiger Winter in Tirol

SkiWelt Wilder Kaiser - Brixental setzt auf Ökologie

Die SkiWelt Wilder Kaiser - Brixental erhielt für ihre zahlreichen Projekte in Ökologie und Nachhaltigkeit schon mehrmals die Auszeichnung als ökologischstes Skigebiet der Welt. Ausgangspunkt dafür ist, dass die gesamte SkiWelt mit 100 Prozent Ökostrom aus Tiroler Wasserkraft betrieben wird. Mithilfe der 17 Speicherseen wird Strom eingespart, und für die Beschneigung verwendet die SkiWelt ausschließlich Trinkwasser.

www.skiwelt.at/de/oekologie-nachhaltigkeit-natur-umweltschutz-skiwelt-wilder-kaiser-brixental-tirol.html

Stubai Gletscher – gelebte Nachhaltigkeit

Die Stubai Gletscherbahnen achten auf einen möglichst schonenden Umgang mit der Natur und den vorhandenen Ressourcen: von gezieltem Energiemanagement über die Renaturierung der Pisten und die Vorteile der Speicherteiche bis hin zur umweltschonenden Mobilität für Gäste und Mitarbeitende.

www.stubaier-gletscher.com/skigebiet/nachhaltigkeit/

Anrufsammeltaxi in Gries

Das erste Anrufsammeltaxi im Bezirk Imst verbindet seit Dezember 2022 Gries im Sulztal ganzjährig mit dem öffentlichen Nahverkehrsnetz durch das gesamte Ötztal. Das neue System kam durch eine Kooperation der Gemeinden, des Verkehrsverbundes Tirol sowie der Bergbahnen Sölden und Gurgl zustande.

www.laengenfeld.com/de/sommer/alles-ueber-laengenfeld/infrastruktur.html?viewType=detail&itemId=100309

❖ Nachhaltigkeitsinitiativen in Tirol

Slow-Tourism-Orte in Tirol

Wilde Wasser, einsame Berge, verwunschene Orte – und kein Stress weit und breit. Tirol steckt voller Slow-Tourism-Plätze. Manche verstecken sich an einsamen Talschlüssen, andere gleich neben Transitrouten. Fünf Regionen zum Rauf- und Runterkommen empfiehlt die Website: www.tirol.at/blog/b-empfehlungen/slow-tourism-hotspots

Nachhaltig wohnen

Wer für seinen Tirolurlaub eine nachhaltige Unterkunft sucht, wird auf dieser Website fündig: www.tirol.at/urlaub-buchen/nachhaltige-unterkuenfte

Österreichisches Umweltzeichen für die Region Seefeld

Die Region Seefeld engagiert sich in besonderem Maße für die Umwelt. In enger Abstimmung haben sich alle relevanten Akteur:innen – vom Tourismusverband über Gastgeber:innen bis hin zu den Naturpark-Verantwortlichen – mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen befasst und eigene Ziele definiert. Teil der Initiative ist das Projekt „Echt nachhaltig“. Es ermutigt alle touristischen Unternehmen in der Region, ökologische und soziale Verbesserungsprozesse umzusetzen. Seit Mai 2023 trägt die Region Seefeld das Österreichische Umweltzeichen und war zu dem Zeitpunkt die erste Tourismusdestination mit dieser Auszeichnung. Seit Juni 2023 ist auch Wagrain-Kleinarl im SalzburgerLand zertifiziert.

Das Österreichische Umweltzeichen für Tourismusdestinationen tragen in Seefeld außerdem die „Plateau Pioniere“: Die Gruppe umfasst acht Pionierinnen und Pioniere aus den Bereichen Naturpark, Tourismusverband und Beherbergungsbetriebe.

Die Region Seefeld setzt darüber hinaus schon seit vielen Jahren auf nachhaltige Winteraktivitäten, vor allem auf Langlaufen. Zu befahren gibt es rund 245 Loipenkilometer.

www.seefeld.com und www.seefeld.com/de/oesterreichisches-umweltzeichen-fuer-destinationen.html

Barrierefreiheit im Kaunertal

Seit vielen Jahren spezialisiert sich das Kaunertal auf Urlaube mit Barrierefreiheit ohne Wenn und Aber. Zahlreiche Unterkünfte und Geschäfte sind barrierefrei zugänglich. Wer im Rollstuhl oder mit einem Kinderwagen unterwegs ist, kann aus sechs Wegen in der Bergnatur wählen. Als leichte Rolli-Wanderung ist beispielsweise der zwei Kilometer lange Weg durchs eindrucksvolle Piller Moor im Naturpark Kaunergrat ausgewiesen. Barrierefrei erreichbar ist außerdem die Aussichtsplattform Adlerblick oberhalb von Feichten. Rollstuhlfahrer:innen, die Steigungen mühelos überwinden wollen, können sich vor Ort Swiss-Tracs ausleihen. Diese Zugeräte können ebenso wie Kinderwägen in den Bergbahnen transportiert werden.

Für sein Engagement rund um Nachhaltigkeit und Inklusion wurde das Kaunertal im Jahr 2021 von der United Nations Welttourismusorganisation UNWTO als „Best Tourism Village“ ausgezeichnet.

www.kaunertal.com/de/Nachhaltigkeit/Gelebte-Nachhaltigkeit/Best-Tourism-Village
www.kaunertal.com/de/lhr-Kaunertal/Barrierefrei/Barrierefrei-urlauben

Museum Tiroler Bauernhöfe

Wie lebten bäuerliche Familien früher und was kennzeichnet die Bauernhofarchitektur in den verschiedenen Regionen Tirols? Einblicke gibt das Museum Tiroler Bauernhöfe in Kramsach. Ein etwa eineinhalbstündiger Rundgang führt Besucher:innen zu und in 37 historische Höfe. Details erzählen Schautafeln, Videoinstallationen und die Audio-Guide-App. Das Museum Tiroler Bauernhöfe ist vom 24. März bis Ende Oktober 2024 täglich geöffnet.

<https://www.museum-tb.at/>

❖ **Frühlingserwachen in Tirol**

Zur Schneerosenblüte nach Kufstein

Für Frühlingswanderungen ist Kufstein ein guter Ausgangspunkt. Wer sich an einem besonderen Naturschauspiel erfreuen will, sollte die Stadt am Inn gegen Ende April/Anfang Mai besuchen. Dann erblühen am Kufsteiner Stadtberg Tausende Schneerosen. Wanderfreudige gehen zu Fuß auf das Hochplateau der Steinbergalmen auf 1.200 Meter Seehöhe. Die gemütliche Alternative ist eine Auffahrt mit dem Kaiserlift, der ab 1. Mai 2024 wieder fährt.

<https://blog.kufstein.com/de/schneerosenwanderung-brentenjoch.html>

Frühlingswandern im Gaistal

Für Frühlingswanderungen eignet sich das Hochplateau von Seefeld und Leutasch bestens. Ein sehr schöner Weg führt beispielsweise durchs Gaistal bei Leutasch. Durch lichte Wälder und mit Blick auf die Leutascher Ache sind Wandernde rund eineinhalb Stunden bis zur Gaistalm unterwegs. Nach einer Erfrischung oder Jause geht's auf demselben Weg zurück zum Ausgangspunkt.

<https://www.seefeld.com/de/wandertouren-im-gaistal.html>

Nachhaltigkeit in Vorarlberg

Nachhaltigkeit ist eine der Säulen der Vorarlberger Tourismusstrategie 2030. Schon längst verfolgen zahlreiche Betriebe, Produzentinnen und Produzenten, Landwirtinnen und Landwirte, außerdem Kooperationen und viele weitere mit dem Tourismus verbundene Institutionen und Menschen einen Weg, der Ressourcen und die Natur schont. Für die Hotellerie und Gastronomie ist es selbstverständlich, Lebensmittel aus der Region zu verwenden, wo immer es möglich ist. Energieeffizienz spielt beispielsweise in der zeitgenössischen Architektur, für die Vorarlberg so bekannt ist, eine zentrale Rolle. Eine große Bedeutung hat in Vorarlberg auch die klimaschonende Mobilität. Das öffentliche Verkehrsnetz ist exzellent ausgebaut. Im Sommer gelten regionale Inclusive-Cards für Fahrten mit Bahn und Bus, im Winter beinhalten die Skipässe Freifahrten mit Linien- und Skibussen.

www.vorarlberg-tourismus2030.at/kernziel5/

❖ Nachhaltiger Winter in Vorarlberg

Lech Zürs am Arlberg

Mit vielen Maßnahmen trägt Lech Zürs am Arlberg dazu bei, die Umwelt zu schonen. Seit vielen Jahren werden die Gebäude in Lech und Zürs mit Energie aus dem Biomasse-Heizwerk beheizt. Für umweltfreundliche Mobilität sorgt im Sommer und Winter die „blaue Flotte“. Im Sommer können Gäste E-Bikes und E-Roller ausleihen.

Der Ortsteil Oberlech ist nahezu autofrei. Gäste gelangen per Seilbahn in ihre Unterkünfte. Die Hotels werden durch ein unterirdisches Tunnelsystem versorgt. Dort sind ausschließlich Elektrocars unterwegs.

Seit 2020 setzt die Ski Zürs AG zu 100 Prozent auf regenerative Energiequellen. Das Unternehmen betreibt alle Lifte, Bergrestaurants und Schneeanlagen mit Ökostrom aus Wasserkraft. Neu seit Anfang des Jahres 2023 ist ein Kleinwasserkraftwerk, das die Region mit regenerativer Energie versorgt und etwa 15 Prozent des Strombedarfs des Ortes deckt.

www.lechzuers.com/de/guide/nachhaltigkeit

❖ Mobilität in Vorarlberg

Umweltfreundlich unterwegs in Vorarlberg

Seit vielen Jahren sind Bahn und Bus in Vorarlberg in einem Verbundsystem organisiert und verkehren aufeinander abgestimmt im Takt. Nach dem Hop-on-/Hop-off-Prinzip lässt sich so das ganze Land erkunden. Regionale Inclusive-Cards, Gästekarten, Skipässe sowie Tickets für einige Museen und Veranstaltungen gelten auch für Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

www.vorarlberg.travel/hop-on-hop-off/

Freie Fahrt mit Bus und Bahn in Vorarlberg

In der Alpenregion Vorarlberg fahren alle Gäste, die mindestens einmal im Brandnertal, in Bludenz oder im Klostertal übernachten, mit der Bahn und mit allen Bussen in Vorarlberg zum Nulltarif. Im Winter können Gäste somit komfortabel auch andere nah gelegene Skigebiete kennenlernen, beispielsweise das Montafon oder den Arlberg.

www.vorarlberg-alpenregion.at/de/gaestekarten-der-region/mobilitaet-mit-der-gaestekarte.html

Durchs Kleinwalsertal mit dem Walserbus

Mit dem Walserbus steht Gästen im Kleinwalsertal ein leistungsfähiges Verkehrssystem zur Verfügung, das sie schnell und sicher innerhalb des Tales und bis Oberstdorf (D) befördert. Der Walserbus verkehrt auf der Hauptlinie des Kleinwalsertales und fährt alle Ortsteile mit Nebenlinien an. Inhaber:innen der Kleinwalsertaler Gästekarte benutzen den Walserbus kostenlos.

www.kleinwalsertal.com/de/Aktuelles-Service/Service/Walserbus-und-Allgau-Walser-Card

❖ Nachhaltigkeitsinitiativen in Vorarlberg

Klimaneutral: Golm Silvretta Lünensee Tourismus

Die im Montafon beheimatete „Golm Silvretta Lünensee Tourismus“-Gesellschaft ist, laut eigenen Aussagen, die erste klimaneutrale Tourismusdestination in Österreich. Sie vereint den Erlebnisberg Golm, die Silvretta Bielerhöhe sowie den Lünensee im Brandnertal. Die Organisation verfolgt drei Ziele: Der CO₂-Ausstoß soll bis 2030 um 62 Prozent gesenkt werden. Die E-Mobilität soll konsequent gefördert werden. Die Energieeffizienz soll laufend gesteigert werden. Informationen über alle Details und Maßnahmen finden sich online.

www.gsl-tourismus.at/de/nachhaltigkeit

„Echt Lech“ macht Berglandwirtschaft sichtbar

Um ihren Alltag mit den Tieren auf den teils steilen Berghängen am Arlberg sichtbar zu machen, haben sich sieben Bergbauernhöfe aus Lech, Zug, Oberlech und Zürs zusammengetan und den Verein „Echt Lech“ gegründet. Unter dem Label „Echt Lech“ verkaufen sie ihre Spezialitäten – von der frischen Heumilch über Fleisch vom Schwein, Rind und Huhn bis zu diversen Würsten. Andererseits möchte die Initiative die Wahrnehmung für die Tiere und die landwirtschaftliche Arbeit schärfen und mehr Bewusstsein für qualitätsvolle landwirtschaftliche Produkte schaffen.

<https://echtlech.at/>

PIZ Montafon

PIZ Montafon wurde 2022 gegründet. Die Initiative versteht sich als Zukunftslabor für nachhaltigen Tourismus. Seine Aufgaben sieht PIZ Montafon darin, das Bewusstsein für nachhaltigen Tourismus zu fördern. Zu diesem Zweck sollen touristische Betriebe eingebunden werden, um ein Netzwerk aus Experten, Expertinnen und der Next Generation zu bilden. Gemeinsam sollen die Teilnehmenden konkrete Lösungen ausarbeiten. Erfolgsbeispiele sollen neue Chancen für die Region eröffnen.

<https://piz.montafon.at/>

UNESCO-Biosphärenpark Großes Walsertal

„Die Natur nutzen, ohne ihr zu schaden“: So lautet seit dem Jahr 2000 die Devise im Großen Walsertal. Seit damals trägt das alpine V-Tal das Prädikat UNESCO-Biosphärenpark. Biosphärenparks sind Modellregionen, in denen die Erhaltung der biologischen Vielfalt mit einer nachhaltigen Entwicklung einhergeht. Darauf abgestimmt setzt das Tal auf sanften Tourismus. Die Initiative erhielt 2002 den Europäischen Dorferneuerungspreis, 2009 den EDEN-Award als „European Destination of Excellence“, 2019 den European Energy Award. Außerdem ist das Große Walsertal eine energieeffiziente Region mit dem höchstmöglichen Status e5 sowie eine Klimabündnisregion.

www.grosseswalsertal.at

Naturschutzgebiet Rheindelta

Zwischen Vorarlberg und der Schweiz fließt der Rhein als Grenzfluss. Dort, wo der Rhein in den Bodensee mündet, bildete er vor seiner Regulierung vor über 100 Jahren ein weitläufiges Delta, das in den 1940er-Jahren zum Naturschutzgebiet erklärt wurde. Das rund 2.000 Hektar große Gebiet am Bodensee ist eines der wichtigsten Feucht- und Vogelbrutgebiete Mitteleuropas. Es erstreckt sich entlang des Bodenseeufer von Hard bis zur Schweizer Grenze. Etwa 330 seltene Vogelarten leben hier. Die naturnahen Ufer und weitläufigen Flachwasserbereiche sind Laichgebiete und Lebensräume für Bodenseefische. Spazier- und Radwege führen durch das Naturschutzgebiet. An manchen Stellen gibt es auch Badeplätze, einige davon mit Sandstrand.

www.vorarlberg.travel/rheindelta-bodensee-naturschutzgebiet

#zäm Leben in der Region

Eine Region gilt dann als besonders lebenswert, attraktiv und authentisch, wenn sich die Gastgeber:innen und Produzent:innen auf ideale Weise ergänzen. Den vielen erfolgreichen Partnerschaften in der Region Bodensee-Vorarlberg gibt die Initiative #zäm („zäm“ bedeutet im Vorarlberger Dialekt zusammen) eine Bühne. Beiträge, Fotos, Videos und Podcasts geben Touristikerinnen und Touristikern, aber auch allen weiteren Interessierten einen Einblick, wie Tourismusbetriebe, Produzentinnen und Produzenten sowie Handwerker:innen gemeinsam das qualitätsvolle Angebot der Region am Bodensee prägen – genussvoll, saisonal-regional und nachhaltig.

www.zaem.at

Klimaneutral: Handelskette Sutterlüty

Das Handelsunternehmen Sutterlüty hat seine Zentrale im Bregenzerwald. Es betreibt in Vorarlberg 26 Standorte und beschäftigt rund 700 Mitarbeiter:innen. Für das Familienunternehmen spielen die Kooperation und Vernetzung mit ca. 1.500 regionalen Partnerinnen und Partnern sowie die Nachhaltigkeit eine bedeutende Rolle. In den Regalen finden sich rund 3.000 Produkte aus Vorarlberg und dem Bodenseeraum. Damit erzielt das Unternehmen mehr als ein Drittel seines Umsatzes. Sutterlüty baut seine Standorte selbst und nach Green-building-Standards. Seit 1. Jänner 2016 hat Sutterlüty seinen gesamten Betrieb CO₂-neutral gestellt. Kundinnen und Kunden kaufen somit in 100 Prozent klimaneutralen Märkten ein. Das Unternehmen hat sich das Ziel gesetzt, bis 2025 der Supermarkt mit dem kleinsten ökologischen Fußabdruck zu werden.

www.sutterluey.at

Klimaneutral: Montforthaus Feldkirch

Feldkirch ist die energieeffizienteste Stadt Österreichs und erhielt bereits zweimal den European Energy Award in Gold. Auch die Abläufe im Montforthaus, dem Kultur- und Kongresshaus der Stadt, sind auf Nachhaltigkeit hin optimiert. Dank zahlreicher Maßnahmen ist das Montforthaus Feldkirch laut eigenen Aussagen Österreichs erstes klimaneutral zertifiziertes Kongresshaus. Im Herbst 2021 hat der Zertifizierer ClimatePartner dafür die CO₂-Emissionen berechnet, mögliche Vermeidungen geprüft und schließlich restliche Emissionen ausgeglichen. Kühlen und Heizen funktionieren im Montforthaus mit Grundwasser. Das Restaurant kocht mit regionalen Lebensmitteln. Die perfekte Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr vereinfacht die CO₂-arme Anreise.

www.montforthausfeldkirch.com/de/news/montforthaus-klimaneutral

CO₂-neutral: Freibad Braz

2022 hat das Freibad Braz seine Energieversorgung komplett erneuert und ist seither als erstes Freibad in Vorarlberg CO₂-neutral. Eine Photovoltaikanlage und eine Luft-Wasser-Pumpe sorgen für eine konstant angenehme Wassertemperatur und versorgen die Gebäude mit Strom.

www.vorarlberg-alpenregion.at/de/klostertal/herzlich-willkommen-im-freibad-braz.html

Umweltbewusstes Kunsthaus Bregenz

Anfang des Jahres 2023 hat das Kunsthaus Bregenz (KUB) im Rahmen seines seit einigen Jahren laufenden Energieoptimierungsprogramms alle Lichtkörper durch LEDs ersetzt. Allein in den drei Obergeschossen wurden 660 Lampen neu bestückt. Dazu kamen die Leuchtkörper in den Fluchtwegen und Untergeschossen. Dank dieser Maßnahmen und der tageslichtabhängigen Steuerung gelingt es dem Kunsthaus Bregenz künftig, über 50 Prozent des bisherigen Stromverbrauchs für Beleuchtungen einzusparen. Seit Anfang 2024 trägt das Haus das Österreichische Umweltzeichen.

www.kunsthaus-bregenz.at/neuigkeiten/beleuchtungstausch

Unikat: Frauenmuseum Hittisau

In Hittisau im Bregenzerwald befindet sich das einzige Frauenmuseum Österreichs. In wechselnden Ausstellungen beleuchtet es die Lebenswelt und das Kulturschaffen von Frauen. Dabei legt das Museum großes Augenmerk auf Partizipation und Inklusion und will mit unterschiedlichen Formaten generationenübergreifendes Lernen ermöglichen. Das Frauenmuseum Hittisau trägt den Österreichischen Museumspreis (2017) und erhielt eine Auszeichnung beim Europäischen Museumspreis (2021). Seit 2023 trägt das Museum das Österreichische Umweltzeichen. Inspiration zum Frühlingsputz und Einblicke in die Geschichte des Putzens bietet die Ausstellung „Blitzblank. Vom Putzen – innen, außen, überall“. Sie ist bis 27. Oktober 2024 im Frauenmuseum Hittisau und im Lechmuseum in Lech am Arlberg zu sehen.

www.umweltzeichen.at/de/kultur/museen?cert_number=1328

Werkraum Bregenzerwald

Die zeitgenössische Vorarlberger Baukultur sticht hervor. Einen wichtigen Anteil daran haben innovative Handwerker:innen, vor allem jene, die der Werkraum Bregenzerwald vereint. Der im Jahr 1999 gegründete Verein zur Förderung von Handwerk und Baukultur zählt 95 Mitgliedsbetriebe. Seit 2013 verfügt der Werkraum Bregenzerwald über ein eigenes Haus: das Werkraum Haus, das vom bekannten Schweizer Architekten Peter Zumthor entworfen und von den Werkraum-Mitgliedern gebaut wurde. Im Werkraum Haus sind wechselnde Ausstellungen zu sehen, Veranstaltungen und Vermittlungsprogramme finden statt. Initiiert hat der Werkraum außerdem die Werkraum Schule, eine dreijährige Schule, die handwerkliches Lernen und einen Schulabschluss kombiniert.

www.werkraum.at/

Umgang Bregenzerwald

Gemächlich und informativ zugleich sind Spaziergänge auf den zwölf Umgang-Bregenzerwald-Wegen. Die Rundwege führen in jeweils eineinhalb bis vier Stunden Gehzeit durch 13 Bregenzerwälder Dörfer. An jedem Weg lenken etwa zehn Infosäulen die Aufmerksamkeit auf ein Gebäude, auf Besonderheiten der Kulturlandschaft, auf handwerkliche oder ökologische Details, auf Facetten künstlerischen, kulinarischen oder touristischen Schaffens.

www.bregenzerwald.at/umgang

Besonderheit: Plenterwald

Der Bregenzerwald ist von Plenterwaldstrukturen geprägt. Eine Besonderheit, denn von allen Wäldern in Österreich sind nur rund zwei Prozent Plenterwälder. Auf Besucher:innen wirkt ein Plenterwald wie ein Urwald. Alte und junge Bäume wachsen scheinbar nach Belieben durcheinander. Im Bregenzerwald sind es vorwiegend Weißtannen, Fichten und Buchen. Tatsächlich handelt es sich um gezielt bewirtschaftete Wälder, in denen Bäume unterschiedlicher Arten, Größen und Alter wachsen.

Aufgabe der Waldbewirtschafter:innen ist es, mäßig, aber regelmäßig große alte Einzelbäume zu fällen, damit in den Lichtschächten junge Bäume nachwachsen können. Somit müssen sie weder Arbeit noch Geld in das Setzen junger Bäume investieren. Der Plenterwald verjüngt sich selbst, man spricht von „Naturverjüngung“. Die Plenterung gilt als Königsklasse des Waldbaus. Denn es gehört einiges an Wissen und Erfahrung dazu, um im Plenterwald das Richtige zu tun.

Plenterwälder tragen wesentlich zum Erhalt der Biodiversität bei. Sie sind außerdem deutlich resilienter gegenüber Auswirkungen, die der Klimawandel mit sich bringt. Mit schädlichen Einwirkungen wie Trockenheit oder Stürmen und Schädlingen wie Pilzen und Borkenkäfern kommen Plenterwälder besser zurecht als Wälder, die vorwiegend aus einer Baumart bestehen.

www.bregenzerwald.at/thema/wald/

❖ Nachhaltige Gastgeber:innen und Produzent:innen in Vorarlberg

Vorbildlich nachhaltige Hotels

- Das **Hotel Lün** in Brand im Brandnertal zählt zu den ersten klimaaktiven Hotels in Österreich. Das Hotel heizt mit heimischem Holz aus einer Pelletsheizung und unterstützt seit 2019 das Aufforstungsprojekt „One Tree Planted“. Für jede Buchung spendet das Hotel einen Betrag, der die Pflanzung eines Baumes ermöglicht. Bisher wurden 4.220 Bäume gepflanzt (Stand Dezember 2023). Bau- und Umbauarbeiten erledigen Architekt:innen und Handwerker:innen aus der Region. Seine Lebensmittel bezieht das Hotel vorwiegend von biozertifizierten Produzent:innen aus der Umgebung.
www.hotel-luen.com
- Das **Hotel Mondschein** in Stuben am Arlberg sowie das **Mondschein Chalet** tragen mehrere Zertifizierungen und Auszeichnungen, unter anderem das Europäische Umweltzeichen klimaaktiv Gold für Nachhaltigkeit sowie den „Luxury Ecogreen Hotel-Award“ (2020). Seit der Komplettsanierung im Jahr 2011 setzt das Hotel auf ein ganzheitliches Ökologiekonzept. Ziel ist es, den ökologischen Urlaubsfußabdruck pro Gast um rund 80 Prozent gegenüber vergleichbaren Vier-Sterne-Hotels zu verringern. Das Hotel Mondschein ist langjähriges Mitglied beim Klima-Neutralitätsbündnis 2025. Einen Teil der CO₂-Emissionen kompensiert das Hotel durch die Unterstützung des myclimate-Klimaschutzprojektes in Nepal.
www.mondschein.com
- Das **Naturhotel Chesa Valisa** im Kleinwalsertal ist seit 2007 ein zertifiziertes Bio-Hotel. Damals war es das erste Bio-Hotel in Vorarlberg. Die Küche setzt somit zur Gänze auf biozertifizierte Produkte, die zum großen Teil aus der nahen Umgebung stammen. Einmal pro Woche findet ein „Grüner Tag“ bzw. Abend statt – dabei tischt das Hotel ausschließlich Vegetarisches auf. Zudem ist das Chesa Valisa ein klimaneutrales Hotel. Der Strom stammt aus Wasserkraft sowie aus den eigenen Solar- und Photovoltaikanlagen. Geheizt wird mit Fernwärme, erzeugt aus den Holzhackschnitzeln von Kleinwalsertaler Betrieben.

Die ökologische, energiesparende Holzbauweise und die Verwendung von natürlichen Baustoffen wie beispielsweise Lehm sorgen für ein gutes Raumklima. Seine Gäste animiert das Hotel, das Auto während des Urlaubs stehen zu lassen. Rund 80 Prozent der Gäste folgen dieser Empfehlung und bekommen bei der Abreise unter dem Motto „Käse für Kilometer-Askese“ ein Stück Bergkäse.

www.naturhotel.at

- Ihr eigenes Gemüse, Kräuter und Obst bauen das **Hotel Post Bezau** by Susanne Kaufmann und das zertifizierte **Bio-Hotel Schwanen** in Bizau an. Die Schätze wachsen auf eigenen Feldern und auf Feldern der solidarischen Landwirtschaft in Bezau, die beide Hotels unterstützen. Das Hotel Post Bezau by Susanne Kaufmann hat zudem eine eigene Linie von ökologisch abbaubaren und schadstofffreien Reinigungs- und Waschmitteln entwickelt. Plastikmüllvermeidung wird großgeschrieben. Die Abfüllung des eigenen Wassers aus einer Quelle in Bezau in Glasflaschen vermeidet lange Transportwege. Im Bio-Hotel Schwanen in Bizau setzt die Küche bedingungslos auf biologisch zertifizierte Zutaten aus der nahen Umgebung. Gekocht wird überwiegend nach der Lehre von Hildegard von Bingen. „Reduce to the max“ ist das Motto: von allem nur das Wichtigste und vom Wichtigsten nur das Beste. Seit Ende des Jahres 2023 trägt der Ausbau regenerativer Energiequellen dazu bei, rund 30 Prozent des Primärenergiebedarfs einzusparen. Außerdem wurden die Fassade und das Dach begrünt.

www.hotelpostbezau.com und <https://biohotel-schwanen.com>

Vetterhof in Lustenau

Auf den Feldern des Vetterhofs in Lustenau gedeihen zahlreiche Gemüsesorten. Der biozertifizierte Betrieb trägt den Österreichischen Klimaschutzpreis 2017. Gemüseboxen stellt der Vetterhof klimaneutral per Rad oder E-Auto zu.

www.vetterhof.at

Bergmetzger Johannes Gassner

Johannes Gassner hat seine Leidenschaft zur Produktion von nachhaltigen Lebensmitteln mit einem Schlacht- und Zerleerraum in Raggal im UNESCO-Biosphärenpark Großes Walsertal verwirklicht. Dabei legt er besonderen Wert auf regionale und qualitativ hochwertige Produkte, die ganz im Zeichen von Tierschutz stehen.

www.derbergmetzger.at

Moorwirte Krumbach

In Krumbach im Bregenzerwald lässt sich die örtliche Moorlandschaft auf einem Wanderweg erkunden. Kulinarischen Genüssen aus dem Moor widmen sich die drei Moorwirte: das Restaurant Schulhus, der Gasthof Adler und die Krumbacher Stuba. Pflanzen, Beeren und Kräuter aus dem Moor verfeinern Speisen und Getränke.

www.krumbach.at/Moore_Krumbach/Moorwirte

❖ Frühlingserwachen in Vorarlberg

Frühling am Bodensee und in den Bergen

Am Bodensee, der wie ein Wärmespeicher wirkt, regt die aufblühende Natur schon ab März zum Spazieren und Radfahren an. Sonne und Frühlingsluft lassen sich auch auf den nahen Bergen tanken, wo die Schneefelder zusehends kleiner werden. Für Ausfahrten auf dem Bodensee sind die Schiffe ab 29. März 2024 im Einsatz.

Frühlingsfrische Ausflugstipps finden sich auf <https://www.vorarlberg.travel/fruehling/>

Frühlingswandern in Vorarlberg

Blumen blühen, Vögel zwitschern, die Natur erwacht zu neuem Leben. Besonders schön zeigen sich jetzt das Naturschutzgebiet Rheindelta und das Europaschutzgebiet Bangs-Matschels – dort leuchten auf den Wiesen violette Schwertlilien. Bunte Blumen sprießen auch in den Mooren von Krumbach im Bregenzerwald und am Hörnlepass im Kleinwalsertal. Schöne Aussichten genießen Wandernde vom Muttersberg bei Bludenz, bequem per Seilbahn erreichbar, und vom Bartholomäberg im Montafon.

<https://www.vorarlberg.travel/aktivitaet/13-tipps-fuer-fruehlingswanderungen/>

Wildpark Feldkirch

Im Frühling erwacht auch der Wildpark am Ardetzenberg in Feldkirch zu neuem Leben. Jetzt gibt es eine Reihe von Jungtieren zu bestaunen: Frischlinge der Wildschweine, Ziegenkitze und kleine Wildkatzen. Der Spaziergang vom Churer Tor über die Himmelsstiege zum frei zugänglichen, täglich geöffneten Wildpark dauert rund 20 Minuten.

<https://www.wildpark-feldkirch.at/>

Bärlauch pflücken und Wildkräuter sammeln

Mit Wildkräutern kennt sich Petra Manke bestens aus. Die Kennerin wohnt wenige Kilometer von Bregenz entfernt in Hörbranz. Ihr Wissen rund um Kräuter und Wildpflanzen wie zum Beispiel Bärlauch, der im Frühjahr reichlich sprießt, gibt Petra Manke bei Kräuterwanderungen weiter. Unterwegs lernen die Teilnehmenden, Kräuter zu entdecken. Sie erfahren außerdem, wie die Pflanzen wirken und wie man sie am besten zu Tees, Gewürzen, Salben oder Tinkturen verarbeitet.

<https://www.natursachen.com/>

Nachhaltigkeit in Wien

Bewusstes Shopping, biologische Landwirtschaft und eine smarte Infrastruktur zeigen, dass in Wien Lebensqualität und Nachhaltigkeit zusammengehören. Für die hohe Lebensqualität erhält Wien immer wieder Auszeichnungen. Das renommierte britische Nachrichtenmagazin „Economist“ hat Wien 2023 zum vierten Mal zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt. Die seit 2004 jährlich erscheinende Rangliste „Global Liveability Index“ der „Economist Intelligence Unit“ (EIU) genießt weltweite Beachtung und vergleicht über 140 Großstädte auf der ganzen Welt.

Wien ist in vielerlei Hinsicht eine außergewöhnliche und vor allem eine grüne Stadt. Auf einer Fläche von 860 Hektar wirtschaften drei biozertifizierte Stadtgüter. Fast 600 Hektar des Stadtgebietes sind mit Weinreben bepflanzt: Wien ist die einzige europäische Hauptstadt mit nennenswerter Weinproduktion.

Bewohner:innen wie Besucher:innen schätzen die große Zahl an Parks und Erholungsgebieten. Zu den größten Grünoasen zählt der Prater mit seinen weitläufigen Wäldern und Wiesen. Rad- und Spazierwege verlaufen auf der Donauinsel, im Sommer ein 42 Kilometer langer Strand. Ein kleines Stück weiter erstreckt sich die Alte Donau, gesäumt von einem Radweg und von Strandbädern. Die Lobau mit ihren Auwäldern und ruhigen Wasserplätzen ist Teil des Nationalparks Donau-Auen. Im Westen der Stadt, am Übergang zum Wienerwald, zählen der Lainzer Tiergarten und die anmutige Wein- und Waldlandschaft an den Stadtbergen Cobenzl, Kahlenberg und Leopoldsberg zu den beliebten Zielen für alle, die in der Natur unterwegs sein wollen.

Wer nachhaltig einkaufen will, wird in Wien vielerorts fündig: Von Mode bis zu Lebensmitteln spannt sich der Bogen. Auf Nachhaltigkeit setzen auch zahlreiche Kultureinrichtungen. Ökologie spielt auch für eine Reihe von Hotels eine tragende Rolle.

Mehr über das grüne und nachhaltige Wien findet sich auf:

www.wien.info/de/lebenswertes-wien/nachhaltiges-wien

❖ Mobilität in Wien

Wien ist bestens mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen: U-Bahnen, Straßenbahnen und Busse verkehren auf den Hauptlinien in kurzen Intervallen. Das Ticketangebot umfasst Tages- und Mehrtagestickets. Eine Variante des Mehrtagestickets ist die „Vienna City Card“. Sie beinhaltet ermäßigte Eintritte für zahlreiche Museen, Sehenswürdigkeiten, Theater und gewährt Rabatte beim Einkaufen sowie in einigen Restaurants und Heurigen. Die Wien-Mobil-App verschafft Besucher:innen darüber hinaus den Zugang zu Leihfahrrädern. Leih-E-Scooter bieten einige Privatunternehmen an. www.wienerlinien.at

❖ Nachhaltigkeitsinitiativen in Wien

Natur trifft Architektur

Dächer und Hausfassaden zu begrünen hat in Wien Tradition. Bereits in den 1980er-Jahren sorgte der österreichische Künstler Friedensreich Hundertwasser mit seinem üppig begrünten Hundertwasserhaus für Staunen. Ein weiterer Hundertwasser-Bau, das Kunst Haus Wien, hat Anfang 2024 nach einem Umbau wieder eröffnet. Das grüne Haus wird außerdem vom 5. April bis 14. Juli 2024 Schauplatz der Klima Biennale Wien. Bepflanzte Dächer und Wände tragen vor allem im Sommer dazu bei, das Gebäude und die Umgebung zu kühlen. Beispiele mit grünen Fassaden finden sich entlang des Wiener Gürtels, und auch die Zentrale der Magistratsabteilung für Abfallvermeidung und Mülltrennung im 5. Bezirk zeigt sich ganz in Grün. Wer hingegen Pflanzen kaufen will, findet am Stephansplatz im „Blumenhaus zum Dom“ sowie in den Filialen des Gartengestalters Lederleitner eine schöne Auswahl.

<https://www.wien.info/de/lebenswertes-wien/nachhaltiges-wien/gruene-waende-in-wien-347374>

Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur

- Bunte Flächen, unregelmäßige Formen, vielfach mit wucherndem Grün bewachsen: So unverkennbar ist das vom Künstler Friedensreich Hundertwasser erschaffene **Kunst Haus Wien**. Nach einem Umbau, der das Haus auch klimafitter macht, eröffnet das Kunst Haus Wien Anfang des Jahres 2024 wieder. Vom 5. April bis 14. Juli 2024 ist es Austragungsort der Klima Biennale Wien. www.kunsthauswien.com
- Zu umweltfreundlichen Orten wie in die Stadtwildnis in Simmering, zum weltweit zweithöchsten Holzhochhaus und zu den vielen begrünten Fassaden Wiens führen die **Austria Guides For Future**[®]. <https://austriaguidesforfuture.at>
- Bei Führungen zugänglich ist die **Müllverbrennungsanlage Spittelau**, ein Wiener Wahrzeichen. Im Gebäude, erkennbar am Turm, den der Ökoarchitekt Friedensreich Hundertwasser geplant hat, erfahren Besucher:innen, wie aus Müll Wärme produziert wird. www.wienenergie.at/privat/erleben/standorte/muellverwertungs-anlage-spittelau

Auch Energie ist Kunst

Zwei Wiener Kraftwerke beliefern die Stadt nicht nur mit sauberer Energie. Sie stechen auch mit ihrer kunstvollen und innovativen Gestaltung hervor. Weithin sichtbar ist der bunte Turm der Müllverbrennungsanlage Spittelau. Ihn, wie auch die farbenfrohe Fassade des Gebäudes, hat der Künstler Friedensreich Hundertwasser nach einem Großbrand 1989 neu gestaltet. Einblicke geben Führungen. Ein Blickfang ist außerdem das Donaukraftwerk Freudenau, eines der modernsten Flusskraftwerke weltweit. Zugänglich ist das Kraftwerk ebenfalls im Rahmen von Führungen.

<https://www.wien.info/de/lebenswertes-wien/nachhaltiges-wien/wiener-kraftwerke-365642>

Nationalpark in der Stadt

Ein Teil des Nationalparks Donau-Auen liegt in Wien. Die **Lobau**, der „Dschungel“ der Wiener:innen, lässt sich individuell und bei Führungen erkunden.

www.nph-lobau.wien.at

Nachhaltige Advents- und Weihnachtsmärkte

Eine entspannte Atmosphäre und lokale Handwerkskunst zeichnet die kleinen Design- und Kreativmärkte in Wien aus. Tipps finden sich auf: www.energieleben.at/die-top-7-alternative-weihnachtsmaerkte-in-wien/#1

❖ Nachhaltige Gastgeber:innen und Produzent:innen in Wien

Vorbildlich nachhaltige Hotels

- Das **Boutiquehotel Stadthalle** ist das erste Stadthotel mit Null-Energie-Bilanz. Dank Photovoltaik, Solarenergie und bewusster Verwendung von Energie produziert das Boutiquehotel Stadthalle übers Jahr gesehen genau so viel Energie, wie es verbraucht. Allein durch den Verzicht auf Minibars in den Zimmern spart das Hotel rund 21,024 Tonnen CO₂ pro Jahr ein. Auf dem begrünten Dach und im üppig bepflanzten Innenhofgarten finden die hoteleigenen Bienen ausreichend Blütennektar. Den Honig sowie viele weitere regionale Produkte genießen Gäste beim Frühstück. Zu den Selbstverständlichkeiten zählen außerdem die konsequente Mülltrennung, die Verwendung von LED-Leuchtmitteln sowie von Ökoduschköpfen.
www.hotelstadthalle.at
- Beim zentral gelegenen **Hotel Gilbert** trägt die Begrünung der Fassade zur Lärmreduktion, Luftreinigung und zur natürlichen Kühlung des Hauses bei. Außerdem bieten die Pflanzen Bienen und Vögeln ein Zuhause. In der Küche sind Produkte von Lieferant:innen aus der Umgebung immer die erste Wahl. Ein Kräutergarten, mit Pflanzen geschmückte Zimmer und Areale unterstreichen die Nachhaltigkeitsstrategie.
www.hotel-gilbert.at
- Das **Boutiquehotel Henriette** gilt als das erste Hotel in Wien, das eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt hat. Zusätzlich zu den Finanzzahlen bildet die Gemeinwohl-Bilanz das ökologische und soziale Engagement ab. Das Hotel setzt in jeder Hinsicht auf nachhaltige Produkte, auf chemiefreie Zimmerreinigung sowie auf regionale und saisonale Menüs aus biozertifizierten Zutaten. Für Wärme sorgt eine innovative Luft-Luft-Wärmepumpenanlage. Die Beleuchtung ist seit einiger Zeit auf LED umgestellt. Die Kühlschränke der Minibars arbeiten energieeffizient. Ökozertifizierte Körperpflegeprodukte aus Mehrwegspendern unterstreichen das Bestreben zur Nachhaltigkeit. Als Träger des Österreichischen Umweltzeichens und des EU Ecolabels arbeitet das Hotel im Austausch mit OekoBusiness Wien laufend an weiteren Maßnahmen.
www.hotelhenriette.at

- Das **Hotel The Harmonie Vienna** trägt das Österreichische Umweltzeichen, das EU Ecolabel sowie das europäische Allergikersiegel. Zu den Besonderheiten des nachhaltig orientierten Hotels zählen außerdem das Frühstücksbuffet, das viele biozertifizierte und vegane Köstlichkeiten bietet. Ein Blickfang ist die begrünte Fassade.
www.harmonie-vienna.at
- Das im Jahr 2020 eröffnete **Hotel Wood** ist ein besonders klimafreundliches Hotel: Das siebenstöckige Haus mit 50 Zimmern ist aus 1.500 Fichten nachhaltig bewirtschafteter Wälder erbaut. Die innovative Bauweise aus vorgefertigten Massivholzelementen unterstreicht das Hotelkonzept. Anliegen des Hauses ist es, den Wald in die Stadt zu bringen und dadurch mehr CO₂ aus der Atmosphäre zu speichern. Auch in den Räumen bringt Holz Wald-Feeling in die Stadt. Für jeden verarbeiteten Baumstamm wurden darüber hinaus ein bis zwei neue Bäume in Heiligenkreuz in Niederösterreich gepflanzt.
<https://numastays.com>

Wiener Bio-Kosmetik

Pflegendes, hergestellt nach traditionellen und nachhaltigen Verfahren, bieten mehrere Produzent:innen in Wien an. Nach alter Handwerkskunst fertigt Sonja Baldauf „Wiener Seife“ mit unterschiedlichen Ingredienzien. Hochwertige Naturkosmetik und edle Düfte entstehen in der „Saint Charles Apothecary & Apothekenwelt“ und bei Lederhaas Cosmetics. Produkte verschiedener Produzent:innen und fachkundige Beratung bietet die Naturparfümerie Staudigl an.

<https://www.wien.info/de/lebenswertes-wien/nachhaltiges-wien/wiener-bio-kosmetik-365558>

„Hut und Stiel“

Wie züchtet man zu Hause Austernpilze? Das Start-up „Hut und Stiel“ zeigt bei Führungen und in Workshops, wie es funktioniert. Als Nährboden verwendet das innovative Team eine Ressource, die in Wien reichlich verfügbar ist: Kaffeesatz. Damit wird zudem verhindert, dass täglich unzählige Tonnen Kaffeesatz in den Müll wandern.

www.hutundstiel.at

blün: Nachhaltige Fischzucht und frisches Gemüse aus Wien

blün – das ist die Verbindung von Blau und Grün, von Fischen mit Gemüse. Das sind auch die Farben der Nachhaltigkeit für die Gründer des Wiener Start-ups blün. Hinter dem Betrieb, der sich der Aquaponik, einem innovativen Kreislaufsystem, verschrieben hat, stecken vier junge Landwirte mit einer Vision. Der Betrieb ist die erste kommerzielle Aquaponikanlage in Österreich. Besichtigungen sind im Rahmen von Führungen möglich, und im dazugehörigen Hofladen gibt es alles für die eigene Speisekammer.

<https://bluen.at/>

Gugumuck: Wiener Schnecken

Schnecken waren einst in der österreichischen Küche eine weitverbreitete Spezialität und Wien galt ab dem 18. Jahrhundert als die Schneckenhochburg schlechthin. Andreas Gugumuck belebt diese Tradition auf seinem Hof im 10. Wiener Gemeindebezirk wieder. Die Wiener Schnecken kann man im hübschen Hof-Bistro mit Blick aufs Schneckenfeld genießen. Dabei begleitet der Gastgeber persönlich durch ein raffiniertes mehrgängiges Menü. Besucher:innen können von Mai bis Oktober bei Führungen das Schneckenfeld erkunden und erfahren dabei viel über die nachhaltige Zucht und die visionären Future-Food-Konzepte von Andreas Gugumuck. Eine Verkostung ist inklusive.

<https://gugumuck.com>

ZIRP: Insekten als Lebensmittel

„Gesundheitlich wertvoll, nachhaltig und köstlich“, Insekten essen und damit nicht nur dem Körper, sondern dem gesamten Planeten etwas Gutes tun! ZIRP arbeitet daran, Insekten als tierische Proteinquelle und hochwertiges Superfood zu etablieren. Kochkurse bieten die Möglichkeit, sich mit einem Fünfgang-Insektenmenü an die Thematik heranzutasten und Spannendes zum Thema Insekten als Lebensmittel zu erfahren. Wer erstmal klein anfangen will, kann im Online-Shop Lebensmittel mit wertvollem Insektenprotein bestellen: vom saftigen Insektenburger über proteinreiche Energiespender bis hin zu Snacks für zwischendurch.

<https://zirpinsects.com>

❖ Frühlingserwachen in Wien

Wiener Klima Biennale 2024

Von April bis Juli 2024 findet die erste Wiener Klima Biennale statt. In dieser Zeit soll an mehreren Standorten in Wien eine Vielzahl von Kunst-, Design- und Architekturprojekten realisiert werden, die sich künstlerisch und kreativ mit der Klimathematik im weitesten Sinne auseinandersetzen. Darüber hinaus sind Kooperationen zwischen Künstler:innen und ausgewählten Magistratsabteilungen sowie Wiener Unternehmen vorgesehen. Biennale-Zentrum ist das KUNST HAUS WIEN, das auch andere Kulturinstitutionen zur Teilnahme einladen wird.

www.stadt-wien.at/wien/news/stadt-wien-ruft-klima-biennale-ins-leben.html

Ausstellung zum Thema Klimawandel

Klimaschutz braucht indigene Rechte: Das Technische Museum Wien eröffnet im Frühjahr 2024 eine neue Dauerausstellung zum Thema Klimawandel. Dort werden auch Stimmen von Umwelt- und Klimaaktivistinnen und -aktivisten zu hören sein, die sich auf verschiedene Arten für Maßnahmen zum Klimaschutz einsetzen. Eine starke Stimme ist die von Juma Xipaia, Indigenous leader und Anführerin eines Dorfes des indigenen Volkes der Xipaya im östlichen Amazonas-Regenwald in Brasilien.

www.technischesmuseum.at/tmw-zine/nachhaltigkeits-zine/klimaschutz_braucht_indigene_rechte

Auf Bauernmärkten regional und saisonal einkaufen

Märkte sind für in Wien lebende Menschen eine beliebte Einkaufsquelle. Das Angebot ist vielseitig und stammt zum großen Teil aus der nahen Umgebung, die Preise sind zumeist günstiger als in den Supermärkten. Viele der Märkte sind täglich bis auf sonntags geöffnet. Auf manchen Märkten ergänzen an bestimmten Wochentagen Bauernmärkte die Auswahl. Dort offerieren Bäuerinnen und Bauern aus der Umgebung ihre frisch geernteten und in Handarbeit veredelten Spezialitäten. Gern besucht ist beispielsweise der Bauernmarkt am Yppenplatz, der samstags an den Brunnenmarkt anschließt. Obst, Gemüse, Backwaren, Säfte und Wein gibt's samstags am Bio- und Spezialitätenmarkt in der Lange Gasse im 8. Bezirk. Für den Wochenendeinkauf ist der Lerchenfelder Bauernmarkt, der freitags stattfindet, eine gute Adresse. Donnerstags ist der Spezialitätenmarkt am Margaretenplatz geöffnet. Mitten in der Stadt, auf der Freyung, hält freitags und samstags der Bio-Bauernmarkt Einzug.

<https://www.wien.info/de/essen-trinken/maerkte>